

**A s u d i n g e r**

**3 | 2010**

**BOTSCHAFT  
ZUR  
ORDENTLICHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG  
DER EINWOHNERGEMEINDE AMSOLDINGEN**

**FREITAG, 26. NOVEMBER 2010, 20.00 UHR  
in der Mehrzweckhalle Amsoldingen**

---

**TRAKTANDEN**

1. Kenntnisnahme des Finanzplans 2011 – 2015.
2. Genehmigung des Jahresvoranschlags 2011.
3. Genehmigung der Änderung von Art. 12 Abs. 3 der Gemeindeordnung.
4. Orientierung über die Kreditabrechnung für die Sanierung von diversen Kanalisationsleitungen.
5. Genehmigung der Kreditabrechnung Generelle Entwässerungsplanung GEP und Genehmigung des Nachkredits.
6. Genehmigung der Neufassung des Reglements über Gemeindebeiträge an die Kosten des privaten Musikunterrichtes der Schulkinder.
7. Beratung und Beschlussfassung über den Verpflichtungskredit von CHF 120'000.00 für die Sanierung der Heizungsanlage der Mehrzweckanlage Amsoldingen MZA.
8. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 - 6 liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeschreiberei während der Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsrat Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

---

## Traktandum Nr. 1

### 1. Kenntnisnahme des Finanzplans 2011 – 2015

Der Finanzplan soll der Gemeinde als finanzpolitisches Informations- und Arbeitsinstrument dienen. Seine Hauptaufgabe ist es, der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sichern. Die Finanzplanung ist rollend nachzuführen. Der vorliegende Finanzplan wurde durch die Finanzverwaltung Amsoldingen erstellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass zwischen dem Ergebnis des Voranschlages 2010 und der im Finanzplan erstellten Prognoseperiode 2011 programmtechnisch bedingte Abweichungen bestehen können (z.B. Rundungsdifferenzen).

#### Prognosegrundlagen

Als Basis für die Prognosen dienen die Zahlen des aufgrund neuer Erkenntnisse überarbeiteten Voranschlages des Jahres 2010 und der vorliegende Budget-Entwurf 2011. Damit ist ersichtlich, wie sich die Voranschlagszahlen auf den Finanz- und Investitionsplan der kommenden Jahre auswirken werden.

Die verwendeten Zuwachsraten, Teuerungs- und Entwicklungsfaktoren basieren im Wesentlichen auf den Empfehlungen der Kantonalen Planungsgruppe und der Kantonalen Finanzverwaltung.

#### FILAG

Mittels den vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungsgrundlagen wurden die Abgaben an den Kanton aus dem FILAG errechnet und unverändert in den Plan übernommen.

Die Finanzplanungshilfe basiert auf der per Ende Juni 2010 abgeschlossenen Detailbudgetierung des Kantons. Die Auswirkungen der laufenden Steuergesetzrevision sowie die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) sind berücksichtigt.

Die Lastenausgleichsbeiträge in den Bereichen Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen und Öffentlicher Verkehr werden auch in dieser Prognoseperiode wiederum kontinuierlich ansteigen. Höhere Ansätze pro Einwohner und die Bevölkerungsentwicklung beeinflussen diesen Anstieg.

#### Investitionen

In den Jahren 2010 bis 2015 sind im steuerfinanzierten Bereich Nettoinvestitionen von total Fr. 397'000.00 vorgesehen. Das durchschnittliche Investitionsvolumen der Planperiode beträgt somit rund Fr. 66'000.00 pro Jahr, wobei allerdings in den Jahren 2010 – 2013 überdurchschnittliche Investitionstranchen von durchschnittlich ca. Fr. 160'000.00 geplant sind. Zu erwartende Erträge aus Mehrwertabschöpfungen in den anschliessenden Jahren neutralisieren das Investitionsvolumen weitgehend.

(Beiträge in Tausend Franken)	2011	2012	2013	2014	2015	Total 5 Jahre
Sanierung Wahlenbach	15					
Gemeindehaus, Bushaltestelle, Infotafel	15					
Sportplatzbeleuchtung MZA	15					
Malerarbeiten, Fassade MZA		40				
Sanierung, Heizung MZA	120					
Umgestaltung Veloständer MZA		50				
Hallenboden MZA			90			
Ortsplanrevision	40					
Ersatz EDV-System		50				
Straßenbeleuchtung Chorherrengasse	40					
<b>Total</b>	<b>245</b>	<b>140</b>	<b>90</b>			<b>475</b>

#### Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und Feuerwehr) sind in separaten Finanzplänen enthalten.

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen von 60 % auf dem Wiederbeschaffungswert übertroffen. Die jährlichen Abschreibungen werden als Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt nach Wiederbeschaffungswerten und Nutzungsdauer der Anlagen vorgenommen. Gemäss dem Wasserversorgungsgesetz soll die jährliche Einlage in einem angemessenen Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert stehen. Die Einlagen in die Spezialfinanzierung müssen die dauernde Werterhaltung der Anlagen gewährleisten.



### Wasserversorgung

Die Wassergebühren richten sich nach dem seit 1. Januar 2008 geltenden Wasserreglement. Demnach betragen die wiederkehrenden Gebühren

- Jährliche Grundgebühr Fr. 175.00 pro Wohnung
- Verbrauchsgebühr bis 300 m<sup>3</sup> Fr. 1.30 pro m<sup>3</sup>, für alle weiteren m<sup>3</sup> Fr. -.65 pro m<sup>3</sup>

Die SF Wasserversorgung schliesst über die ganze Planungsperiode praktisch ausgeglichen ab. Das Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich steigt per 31.12.2015 von Fr. 153'000.00 auf zirka Fr. 185'000.00 und liegt damit an der Obergrenze. Sollte sich diese Entwicklung bestätigen, wäre eine Gebührenanpassung nach unten zu prüfen.

Mangels notwendiger Investitionen steigt das Verpflichtungskonto Werterhalt per 31.12.2015 von Fr. 548'000.00 auf zirka Fr. 798'000.00 an. Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt 100 %. Stehen effektiv keine grösseren Investitionen an, könnte eine Reduktion dieser Einlage auf 80 % durchaus ins Auge gefasst werden.

### Abwasserentsorgung

Die Abwassergebühren richten sich nach dem seit 1. Januar 2008 geltenden Abwasserreglement. Demnach betragen die wiederkehrenden Gebühren

- Jährliche Grundgebühr Fr. 150.00 pro Wohnung
- Verbrauchsgebühr Fr. 1.00 pro m<sup>3</sup>
- Jährliche Regenabwassergebühr Fr. 50.00 bis 100 m<sup>2</sup> entwässerte Fläche usw.

Die SF Abwasserentsorgung schliesst über die ganze Planungsperiode praktisch ausgeglichen ab. Das Verpflichtungskonto Rechnungsausgleich beträgt per 31.12.2015 zirka Fr. 90'000.00 und entspricht in etwa der Norm.

Durch die geplanten Investitionen sinkt im Gegenzug das Verpflichtungskonto Werterhalt per 31.12.2015 auf zirka Fr. 110'000.00, was als ungenügend angesehen werden kann. Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt beträgt 78 %, eine Erhöhung des Einlagesatzes von 80 auf 100 % bei den eigenen Anlagen scheint angezeigt.

Bei einer Erhöhung der Einlage in die SF Werterhalt müssten die Gebühren entsprechend angehoben werden, dies könnte mit einer Gebührenreduktion beim Frischwasser gekoppelt werden.

### Abfallentsorgung

Bei der Abfallbeseitigung konnte im Jahr 2008 der verbleibende Vorschuss von Fr. 2'591.50 vollständig zurückbezahlt werden. Im SF Rechnungsausgleich befinden sich Ende 2015 voraussichtlich Fr. 18'000.00. Die Finanzen der Abfallentsorgung müssen laufend im Auge behalten werden.

- Jährliche Grundgebühr pro Wohnung Fr. 60.00/100.00
- Jährliche Grundgebühr pro Gewerbecontainer Fr. 40.00
- Jährliche Grundgebühr pro Kleingewerbe Fr. 80.00/20.00

Ausser der kritischen Überwachung keine weiteren Massnahmen erforderlich.

### Feuerwehr

Die SF Feuerwehr schliesst über die ganze Planungsperiode mit einem Ertragsüberschuss ab. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich steigt dadurch von Fr. 84'000.00 per 31.12.2015 auf Fr. 117'000.00. Der Gr hat sich zum Ziel gesetzt, als allg. Katastrophenreserve ca. r. 100'000.—zu äufnen, was im Verlaufe des Jahres 2013 erreicht wird. Nach Erreichung dieses Ziels könnten die Feuerwehrsteuern allenfalls gesenkt werden.

### Ergebnisse der Finanzplanung

Der Finanzplan basiert auf den möglichen Auswirkungen des FILAG sowie einer Steueranlage von 1.7 Einheiten für die Jahre 2010-2015. Damit ergibt sich über die ganze Planungsperiode eine Überdeckung von rund Fr. 118'000.00.

Der Steuerertrag wurde aufgrund der Abrechnung 2009 und der neuesten Prognosen berechnet. Die Leistungen aus dem Finanzausgleichfonds liegen wegen den höheren 3-Jahresdurchschnittswerten des Steuerertrages unter den Annahmen im letzten Finanzplan.

### Schlussfolgerung

Das Ergebnis der Finanzplanung zeigt, dass momentan auf eine Steuererhöhung verzichtet werden kann. Eventuelle Aufwandüberschüsse können mit dem Eigenkapital aufgefangen werden. Das Eigenkapital sollte am Ende der Planungsperiode von Fr. 458'000.00 auf zirka Fr. 576'000.00 ansteigen.

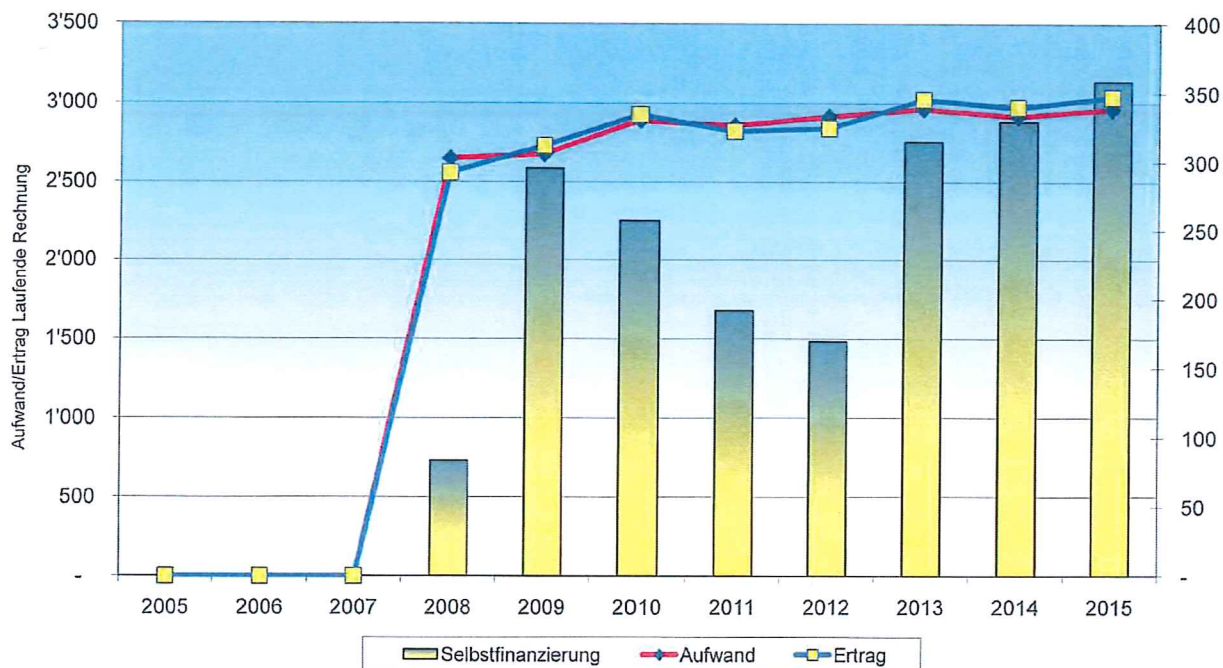
Es wird darauf hingewiesen, dass die Bautätigkeiten in der Gemeinde einen wesentlichen Einfluss auf die Anzahl der Steuerpflichtigen und somit auch auf den Steuerertrag haben, die anstehende Ortsplanrevision ist in diesem Zusammenhang von

massgebender Bedeutung. Eine Prognostizierung der Steuereinnahmen ist angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage relativ schwierig (Anzahl Steuerpflichtige, Einkommensniveau, Teuerung etc.) und wird in den nächsten Jahren den Gegebenheiten angepasst werden müssen. Der vorliegende Finanzplan enthält betreffend den Steuerpflichtigen eine Annahme aus der heutigen Sicht und die nächsten Jahre werden zeigen, ob sich diese bewahrheitet.

Faktoren und Einflüsse von aussen wie Wirtschaftslage, Teuerung und Gesetzgebung bestimmen den Handlungsspielraum zu einem grossen Teil und haben somit direkten Einfluss auf die Finanzen der Gemeinde. Auch Neuerungen/Veränderungen (z.B. Umsetzungen aus der Zukunftskonferenz, Ortsplanung) können den Finanzhaushalt beeinflussen.

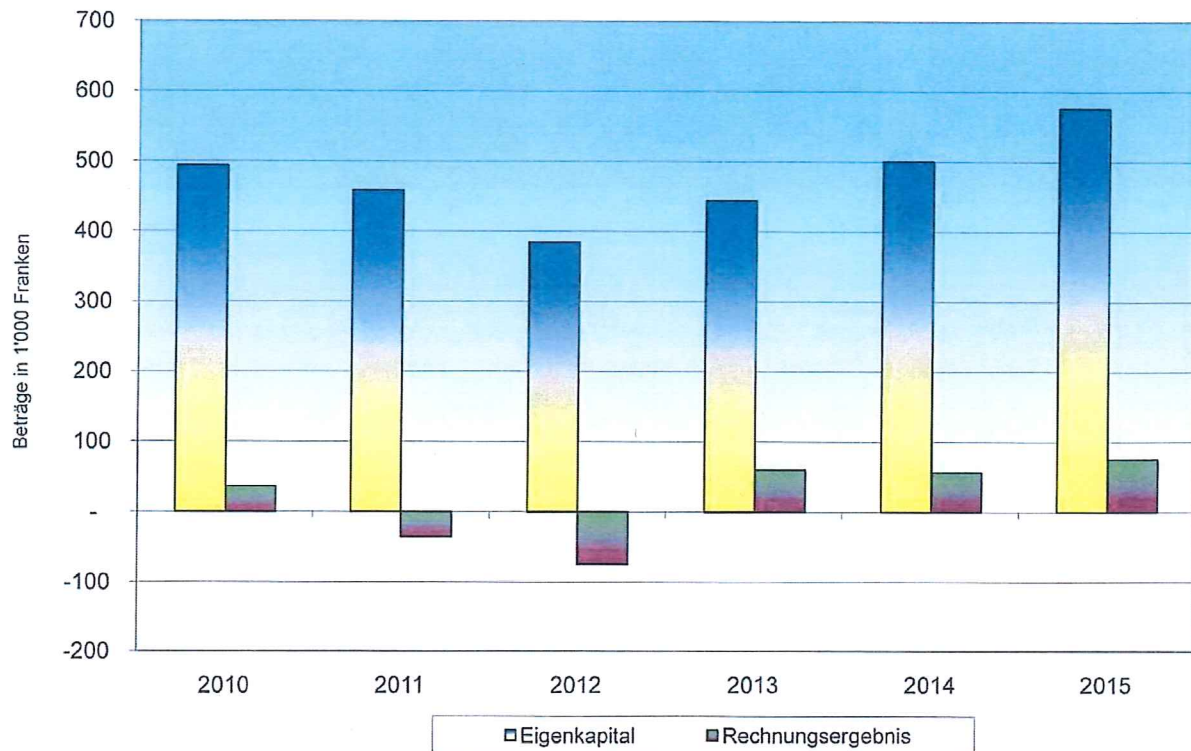
PROGNOSE DER BELASTUNG:	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Total
Abschreibungen, steuerfinanziert	41	61	67	79	96	101	445
Zinsen gemäss Mittelfluss	0	0	2	2	0	-4	-1
Total Investitionsfolgekosten	-16	1	15	-119	-104	-103	-332
Handlungsspielraum LR	20	-35	-56	-59	-48	-28	-205
<b>UNTER-/ÜBERDECKUNG</b>	<b>36</b>	<b>-35</b>	<b>-74</b>	<b>60</b>	<b>56</b>	<b>75</b>	<b>118</b>

### Finanzplan Gemeinde Amsoldingen Entwicklung der Laufenden Rechnung





### Finanzplan Gemeinde Amsoldingen Entwicklung des Eigenkapitals



## Traktandum Nr. 2

### 2. Genehmigung des Jahresvoranschlags 2011

#### Vorbericht zum Voranschlag 2011

#### 1. Einleitung

Der Voranschlag 2011 wurde auf den Grundlagen der Rechnung 2009, dem Voranschlag 2010 sowie den Eingaben der budgetverantwortlichen Ressortleiter, den Angaben von Verbänden und kantonalen Amtsstellen zusammengestellt.

Die Beiträge an die Lastenverteilungssysteme des Kantons (Lehrergehälter, EL, Sozialwesen etc.) sowie die Berechnung des Steuerertrages und des Beitrags aus dem Finanzausgleich basieren auf der vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungshilfe.

#### Der Voranschlag 2011 basiert auf folgenden Ansätzen:

Gemeindesteuieranlage	1.7
Liegenschaftssteuern	1,2 ‰ des amtlichen Wertes
Feuerwehrdienstpflichtersatz	14.0 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)
Hundetaxe	Fr. 60.00 pro Tier

<b>Abwassergebühren</b>	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 150.--
	Grundgebühr Gewerbe:	
	- bis zu 300 m3 Abwasseranfall	Fr. 80.--
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 150.--
	- über 1'000 m3	Fr. 300.--
	Verbrauchsgebühr:	Fr. 1.-- /m3
	Regenabwassergebühr:	
	- bis 100 m2 entwässerte Fläche	Fr. 50.--
	- bis 200 m2 entwässerte Fläche	Fr. 100.--
	- bis 300 m2 entwässerte Fläche	Fr. 150.--
- bis 400 m2 entwässerte Fläche	Fr. 200.--	
- bis 500 m2 entwässerte Fläche	Fr. 250.--	
- pro weitere 200 m2 Fläche	Fr. 50.--	
<b>Wassergebühren</b>	Grundgebühr pro Wohnung:	Fr. 175.--
	Grundgebühr Gewerbe:	
	- bis zu 300 m3 Wasserverbrauch	Fr. 80.--
	- über 300 m3 bis 1'000 m3	Fr. 175.--
	- über 1'000 m3	Fr. 350.--
	Verbrauchsgebühr:	
	- bis 1000 m3 jährlich	Fr. 1.30 /m3
- für alle weiteren m3	Fr. --.65 /m3	
<b>Abfallgebühren</b>	Grundgebühren:	
	- Wohnung Einpersonenhaushalt	Fr. 60.--
	- Wohnung Mehrpersonenhaushalt	Fr. 100.--
	- pro Gewerbecontainer	Fr. 40.--
	- pro Kleingewerbe ohne Wohnsitz	Fr. 80.--
	- pro Kleingewerbe mit Wohnsitz	Fr. 20.--

## 2. Ergebnis der Laufenden Rechnung

Der Voranschlag 2010 zeigt folgendes Gesamtergebnis:

Gesamtaufwand	2'854'450.00
Gesamtertrag	2'796'050.00
Aufwandüberschuss	<u>58'400.00</u>

## 3. Bericht zur Laufenden Rechnung

0 Allgemeine Verwaltung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	600'500.00	294'440.00	559'750.00	277'300.00	390'961.90	60'747.35
Nettoaufwand		306'060.00		282'450.00		330'214.55

Der Netto-Aufwand liegt insgesamt um Fr. 23'610.00 über dem Voranschlags 2010. Nachstehend wird in den abweichenden Funktionen detaillierter darauf eingegangen.

### 029 Allgemeine Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung Amsoldingen wird ab dem 01.01.2010 ebenfalls die Finanzverwaltung der Kirchgemeinde Amsoldingen führen und mit Fr. 15'000.00 dafür entschädigt. Im ersten Jahr der gemeinsamen Führung der Gemeindeverwaltungen für drei Gemeinden (Amsoldingen, Höfen und Oberstocken) hat sich gezeigt, dass die personellen Ressourcen eher knapp sind und zusammen mit der Übernahme zusätzlicher Aufgaben (Kirchgemeinde) eine Anpassung notwendig wird. Dafür sind beim Personalaufwand Fr. 33'000.00 mehr eingestellt. Ebenfalls sind die Ausbildungskosten etwas gestiegen, sind doch gerade zwei Verwaltungsangestellte in beruflicher Weiterbildung. Bei den übrigen Ausgabenpositionen ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

### 090 Verwaltungsliegenschaften

Nach Abschluss der Totalrenovation im 2010 können die Unterhaltskosten wesentlich tiefer gehalten werden, unter Berücksichtigung des Wegfalls der Kühlfachvermietung ergibt sich per Saldo eine Verbesserung des Netto-Ertrages von insgesamt Fr. 8'000.00.



**1 Öffentliche Sicherheit**

	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Nettoaufwand	144'200.00	147'000.00	84'200	81'500	86'782.75	93'278.05
		2'800.00		2'700		6'495.30

Insgesamt ergeben sich keine ergebnisrelevanten Abweichungen.

**160 Zivilschutz**

Für Rückzahlungen von unberechtigterweise ausbezahlten EO-Geldern durch die ZSO Thun-West an die Sitzgemeinde Uetendorf (die Presse hat informiert) mussten vorläufig zusätzliche Kosten in Höhe von Fr. 37'000.00 in den Voranschlag aufgenommen werden. Diese können glücklicherweise über eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Schutzraumbeiträge ausgeglichen und somit neutral gehalten werden. Das letzte Wort in dieser Sache ist jedoch noch nicht gesprochen.

**2 Bildung**

	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Nettoaufwand	688'100.00	51'660.00	730'400	60'795	691'077.25	23'745.00
		636'440.00		669'605		667'332.25

Der Zusammenschluss der beiden Schulen von Amsoldingen und Höfen wurde per 01.08.2010 vollzogen. Insgesamt mussten in der Funktion 2/Bildung Fr. 33'165.00 weniger budgetiert werden als im Vorjahr. Auf die wesentlichen Abweichungen in den einzelnen Funktionen wird nachstehend eingegangen.

**201 Kindergarten Amsoldingen-Höfen**

Der Aufwand für den Kindergarten Amsoldingen-Höfen bewegt sich mit netto Fr. 34'800.00 im Rahmen des Voranschlages für den Kindergarten fürs ganze Jahr 2010.

**211 Primarschule Amsoldingen-Höfen**

Die Ausgaben von netto Fr. 212'000.00 für die Primarschule liegen gesamthaft um Fr. 10'585.00 über dem Voranschlag 2010, zurückzuführen ist diese Abweichung auf diverse Budgetpositionen.

**212 Oberstufenschule**

Der Netto-Aufwand liegt um Fr. 38'500.00 unter den fürs 2010 veranschlagten Kosten, zurückzuführen zur Hauptsache auf eine tiefere Entschädigung an die Sitzgemeinde der Oberstufenschule (Thierachern) wo der letztjährige ausserordentliche Unterhaltsaufwand nun auf ein Normalmass zurückgenommen werden konnte.

**217 Primarschulhaus**

Der Netto Aufwand von Fr. 45'840.00 liegt um Fr. 6'000.00 über demjenigen im Voranschlag 2010, hauptsächlich zurückzuführen auf absehbare höhere Unterhaltskosten.

**218 Mehrzweckhalle**

Eine Neuverteilung der Abwartaufgaben für die Mehrzweckhalle hat um Fr. 7'000.00 tiefere Personalkosten zu Folge.

**3 Kultur und Freizeit**

	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Nettoaufwand	11'900.00	8'500.00	12'700	8'000	11'090.75	8'669.00
		3'400.00		4'700		2'421.75

Keine wesentlichen Abweichungen.

**4 Gesundheit**

	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Nettoaufwand	2'900.00	0	261'500		192'755.28	
		2'900.00		261'500		192'755.28

Aller Voraussicht nach wird die Spitex Stockhorn mit der Spitex Glütsch fusionieren. Die Vorfinanzierung der Spitex Stockhorn durch die Gemeinde Amsoldingen als Sitzgemeinde fällt somit dahin. Die übrigen Kosten bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets.

**5 Soziale Wohlfahrt**

	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
Nettoaufwand	543'600.00		544'900	258'500	484'126.62	202'078.33
		543'600.00		286'400		282'048.29

Ohne die Rückerstattung der vorfinanzierten Kosten der Spitex Stockhorn bleibt sich der Netto-Aufwand von insgesamt Fr. 543'600.00 gegenüber Fr. 544'900.00 im 2010 in etwa gleich. Aus der nachstehenden Zusammenstellung geht im Übrigen hervor, wie sich die Belastungen aus den Lastenverteilern EL, Sozialhilfe und Familienzulagen FAMZU seit 2008 entwickelt haben.

Beitrag	2011	2010	2009	2008
EL	165'300	174'400	163'400	130'000
Sozialhilfe (Kanton)	350'000	340'000	331'000	305'000
Familienzulagen	2'430	11'500	0	0

Es fällt auf, dass die Kosten für die Sozialhilfe kontinuierlich steigen, innert 4 Jahren um mehr als ½ Steuerzehntel!

6 Verkehr	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Nettoaufwand	221'100.00	75'200.00	150'800	52'100	164'975.20
		145'900.00		98'700		105'269.25

Auf den Mehraufwand von netto Fr. 47'200.00 wird nachstehend im Detail eingegangen.

#### 620 Gemeindestrassennetz

Der Netto-Aufwand liegt um insgesamt Fr. 30'300.00 über dem Voranschlag 2010. Gründe dafür sind höhere Personalkosten für die Wegmeisterarbeit, zum Teil im Zusammenhang mit der Neuverteilung der Abwartaufgaben für die Mehrzweckhalde, wo nun tiefere Personalkosten anfallen werden, zum Teil auf verschiedene, kleineren Budgetanpassungen nach oben. Enthalten ist neu ebenfalls ein Ertrag von Fr. 20.000.00 für die Uebernahme von Wegmeisteraufgaben für die Gemeinde Höfen durch unseren Wegmeister.

#### 650 Regionalverkehr

Mit der Anpassung des Kostenverteilers innerhalb der Verkehrskonferenz Oberland-West wird die Gemeinde Amsoldingen neu mit 136 anstatt wie bisher mit 85 öV-Punkten belastet, was eine Mehrbelastung um Fr. 15'700.00 auf neu total Fr. 73'000.00 zur Folge hat. Enthalten ist wiederum der Kauf einer Gemeindetageskarte. Damit Aufwand und Ertrag hierfür im Gleichgewicht gehalten werden können, wird der Preis für die Tageskarte aufs neue Jahr leicht angehoben werden müssen.

7 Umwelt und Raumordnung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Nettoaufwand	507'050.00	473'950.00	473'500	449'500	524'480.50
		33'100.00		24'000		31'544.80

Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung schliessen ausgeglichen ab, der Netto-Aufwand resultiert hauptsächlich aus dem Beitrag von Fr. 31'600.00 an den Begräbnisbezirk Amsoldingen-Höfen-Zwieselberg.

#### 700 Wasserversorgung

Der Gebührenertrag ist mit Fr. 150'000.00 veranschlagt, er beruht auf unveränderten Gebührenansätzen. Die Wasserversorgung wurde wegen des höheren Umsatzes bereits ab 1.1.2010 Mehrwertsteuer pflichtig. Daraus ergibt sich eine Mehrbelastung für die Wasserbezügler. In die Spezialfinanzierung Werterhalt werden die vorgeschriebenen Fr. 50'000 eingelegt, zum Ausgleich der Rechnung wird die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich mit Fr. 14'200.00 belastet.

#### 710 Abwasserbeseitigung

Die Gebühren bleiben ebenfalls unverändert, allerdings ist die Gemeinde Amsoldingen auch für den Bereich Abwasserbeseitigung auf den 01.01.2010 der Mehrwertsteuer unterstellt worden, was auch hier zu einer entsprechenden Mehrbelastung führt. Die Gebühreneinnahmen sind inkl. Regenwassergebühr mit Fr. 97'000.00 budgetiert. In die Spezialfinanzierung Werterhalt werden ebenfalls die vorgeschriebenen Fr. 48'000.00 eingelegt.

#### 720 Abfallbeseitigung

Bei gleichbleibenden Gebührenansätzen bewegen sich Aufwendungen und Erträge von Fr. 90'000.00 ungefähr im Rahmen des Vorjahres. Der kleine Überschuss von Fr. 4'900.00 wird in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich eingelegt.

#### 8 Volkswirtschaft

Nettoertrag	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		1'600.00	31'000.00	1'900	30'000	903'85
	29'400.00		28'100		30'679.15	

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Konzessionsgebühren der BKW Energie AG, welche mit Fr. 31'000.00 im Rahmen des Voranschlags 2010 budgetiert sind.

#### 9 Finanzen und Steuern

Nettoertrag	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		133'500.00	1'714'300.00	153'900	1'753'700	128'970.95
	1'580'800.00		1'599'800		1'630'045.80	



Steuererträge und Leistungen aus dem Finanzausgleich wurden auf Grund der Erfahrungszahlen und mittels der Berechnungshilfe des Kantons budgetiert. Auf Grund der Wirtschaftslage wurde fürs 2011 mit einem Nullwachstum gerechnet, wie dies von der Kantonalen Planungsgruppe Bern empfohlen wird.

#### Einkommenssteuern natürliche Personen

Die budgetierten Einkommenssteuern basieren wie bisher auf einer Steueranlage von 1.7. Die veranschlagten Einkommenssteuern sind, wie vorstehend erwähnt, soweit möglich realistisch veranschlagt.

#### Vermögenssteuern natürliche Personen

Das Budget rechnet mit Einnahmen an Vermögenssteuern der natürlichen Personen von Fr. 105'000.00, d. h. in etwa mit solchen in der Grössenordnung des Eingangs im 2009.

#### Steuern juristische Personen

Die Steuern von juristischen Personen wurden auf Grund der Eingänge in den Jahren 2007, 2008 und 2009 veranschlagt

#### 901 Aperiodische Steuern

Diese Steuern sind mit Fr. 5'000.00 im Voranschlag enthalten. Steuern aus Sonderveranlagungen (Steuern auf Kapitalauszahlungen) können nur geschätzt werden.

#### 902 Liegenschaftssteuern

Bei unverändertem Steuersatz von 1,2 %o des amtlichen Wertes kann bei den Liegenschaftssteuern mit Eingängen von Fr. 118'000.00 gerechnet werden

#### 903 Steuerabschreibungen

Glücklicherweise konnten die Abschreibungen auf Grund der Erfahrungszahlen nochmals um Fr. 3'000.00 auf Fr. 5'000 zurückgenommen werden.

#### 920 Finanzausgleichsfonds

Die Leistungen aus dem Finanzausgleichsfonds werden aufgrund der Berechnungshilfe des Kantons berechnet, zugrunde gelegt werden jeweils die Steuereingänge der letzten drei Jahre. Mit Fr. 155'000.00 sind dies Fr. 73'000.00 weniger als im 2010 budgetiert. Zurückzuführen ist diese Kürzung auf höhere Steuereingänge in den Jahren 2009 und 2010, welche zu einem höheren 3-Jahresdurchschnitt führen und im Übrigen bewirken, dass der Gemeinde Amsoldingen keine Leistungen mehr aus der Mindestausstattung HEI zustehen.

#### 940 Zinsen

Auf Grund der Liquiditätsslage und der günstigen Zinskonditionen konnten die Zinsen auf das Niveau des Jahres 2009, d. h. von Fr- 35'400.00 im Voranschlag 2010 auf Fr. 18'000.00 zurückgenommen werden..

#### 990 Abschreibungen

Gesetzlich vorgeschrieben sind harmonisierte Abschreibungen von 10 % auf dem Verwaltungsvermögen. Unter Berücksichtigung der nachstehend aufgeführten, im 2011 geplanten Investitionen ergeben sich wie im 2010 harmonisierte Abschreibungen von Fr. 110'000.00.

## 4. Voranschlag Investitionsrechnung 2011

Folgende Investitionen sind im kommenden Jahr geplant:

Objekt	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestition
<b>Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt</b>			
Gemeindehaus, Bushalteselle und Infotafel	15'000	0	15'000
Mehrzweckhalle, Sportplatzbeleuchtung	15'000	0	15'000
Mehrzweckhalle, Sanierung Heizung	120'000	0	120'000
Strassenbeleuchtung, Chorherrengasse	40'000		40'000
Bachsanieierung Wahlenbach	15'000	0	15'000
Ortsplanungsrevision	40'000	0	40.000
<b>Total Steuerhaushalt</b>	<b>245'000</b>	<b>0</b>	<b>245'000</b>
<b>Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen</b>			
Kanalisation, Sanierungen Massnahmen GEP	100'000	0	100'000
Investitionsbeiträge ARA Thunersee	13'900	0	13'900
<b>Total Spezialfinanzierungen</b>	<b>113'900</b>	<b>0</b>	<b>113'900</b>
<b>Total Investitionen 2011</b>	<b>358'900</b>	<b>0</b>	<b>358.900</b>

Die Investitionsrechnung hat lediglich informativen Charakter und dient als Grundlage für die Berechnung der Abschreibungen und den betrieblichen Folgekosten. Soweit dies nicht bereits geschehen ist, sind die entsprechenden Kredite vom finanzkompetenten Organ zu bewilligen.

## 5. Veränderung Eigenkapital

---

Der voraussichtliche Aufwandüberschuss von Fr. 58'400.00 kann durch das vorhandene Eigenkapital aufgefangen werden. Dieses beläuft sich per 01.01.2010 auf Fr. 458'072.08

## 6. Finanzplanung 2010 - 2015

---

Die Ergebnisse der Finanzplanung sind im Vorbericht zur Finanzplanung kommentiert. In den Planungsjahren sind mit Berücksichtigung der Finanzplanungshilfe des Kantons folgende Rechnungsergebnisse zu erwarten:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	Total
36	-35	-74	60	56	75	118

Diese Ergebnisse beruhen auf der Annahme, dass die Steueranlage von 1,7 unverändert beibehalten wird und die Ortplanungsrevision wie geplant durchgeführt werden kann. Die geplante Mehrwertabschöpfung ist berücksichtigt. Das Eigenkapital dürfte Ende der Prognoseperiode rund Fr. 576'000.00 betragen.

Anlässlich der Gemeindeversammlung wird über die Finanzplanung näher orientiert. Es wird an dieser Stelle daran erinnert, dass es sich beim Finanzplan um ein Führungsinstrument für den Gemeinderat handelt, er wird vor dem detaillierten Budget erstellt und kann deshalb leicht vom Voranschlag abweichen.

## 7. Antrag des Gemeinderates

---

Der Gemeinderat hat den Voranschlag an der Sitzung vom 11.10.2010 beraten und beschlossen. Er beantragt der Gemeindeversammlung:

### a. Voranschlag Investitionen

- vom Investitionsbudget mit Bruttoinvestitionen von Fr. 358'900.00 Kenntnis zu nehmen,

### b. Voranschlag laufende Rechnung

- die Steueranlage von 1,7 Einheiten der einfachen Steuer
- die Liegenschaftssteuer von 1,2 ‰ des amtlichen Wertes
- die Hundetaxe von Fr. 60.00 pro Tier
- den Feuerwehrdienstpflichtersatz mit 14 % der einfachen Steuer (mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00)

zu beschliessen und den Voranschlag 2011 mit einem voraussichtlichen Aufwandüberschuss von Fr. 58'400.00 zu genehmigen.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. b Gemeindeordnung folgenden

### Beschlusses-Entwurf:

Der Jahresvoranschlag 2011 wird genehmigt.



**Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen**

Amsoldingen	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>2'854'450.00</b>	<b>2'796'050.00</b>	<b>2'973'550.00</b>	<b>2'971'395.00</b>	<b>2'676'125.05</b>	<b>2'728'759.13</b>
Ertragsüberschuss	0.00	58'400.00	0.00	2'155.00	52'634.08	0.00
Aufwandüberschuss						
0 Allgemeine Verwaltung Nettoaufwand	600'500.00 306'060.00	294'440.00 18.31%	559'750.00 282'450.00	277'300.00 17.33%	390'961.90 330'214.55	60'747.35 20.45%
1 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand/-ertrag	144'200.00 0.17%	147'000.00 2'800.00	84'200.00 2'700.00	81'500.00 0.17%	86'782.75 0.39%	93'278.05 6'495.30
2 Bildung Nettoaufwand	688'100.00 636'440.00	51'660.00 38.08%	730'400.00 669'605.00	60'795.00 41.08%	691'077.25 667'332.25	23'745.00 41.33%
3 Kultur und Freizeit Nettoaufwand	11'900.00 3'400.00	8'500.00 0.20%	12'700.00 4'700.00	8'000.00 0.29%	11'090.75 2'421.75	8'669.00 0.15%
4 Gesundheit Nettoaufwand	2'900.00 2'900.00	0.00 0.17%	261'500.00 261'500.00	0.00 16.04%	192'755.28 192'755.28	0.00 11.94%
5 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	543'600.00 543'600.00	0.00 32.52%	544'900.00 286'400.00	258'500.00 17.57%	484'126.62 282'048.29	202'078.33 17.47%
6 Verkehr Nettoaufwand	221'100.00 145'900.00	75'200.00 8.73%	150'800.00 98'700.00	52'100.00 6.06%	164'975.20 108'269.25	56'705.95 6.71%
7 Umwelt und Raumordnung Nettoaufwand	507'050.00 33'100.00	473'950.00 1.98%	473'500.00 24'000.00	449'500.00 1.47%	524'480.50 31'544.80	492'935.70 1.95%
8 Volkswirtschaft Nettoertrag	1'600.00 1.82%	31'000.00 29'400.00	1'900.00 1.73%	30'000.00 28'100.00	903.85 1.84%	31'583.00 30'679.15
9 Finanzen und Steuern Nettoertrag	133'500.00 98.00%	1'714'300.00 1'580'800.00	153'900.00 98.27%	1'753'700.00 1'599'800.00	128'970.95 97.77%	1'759'016.75 1'630'045.80

### Traktandum Nr. 3

---

#### 3. Genehmigung der Änderung von Art. 12 Abs. 3 der Gemeindeordnung

---

Die Schulkommission der Oberstufe Thierachern zählt aktuell 9 Mitglieder (plus Sekretärin und 2 Personen von der Schulleitung).

Durch die Reorganisation der Volksschule REVOS sind die Aufgaben anders verteilt worden. Die geführte Schule hat vermehrt Kompetenzen an die Schulleitung delegiert, was sich in den noch verbleibenden Aufgaben der Kommissionen bemerkbar macht.

Der Gemeinderat Amsoldingen genehmigte zusammen mit den anderen Partnergemeinden die Neustrukturierung der Oberstufenschule Thierachern (Reduktion der Oberstufenkommission und Möglichkeit, einen Gemeindedelegierten zu wählen an Stelle der Ressortleitung).

Durch diese Änderung ist die Gemeindeordnung Amsoldingen formell in Art. 12 Abs. 3 anzupassen, wonach nur noch ein Mitglied zu wählen ist.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

#### Beschlusses-Entwurf:

**Die Gemeindeversammlung genehmigt die Änderung von Art. 12 Abs. 3 der Gemeindeordnung Amsoldingen und setzt die Änderung auf 01. Januar 2011 in Kraft.**

### Traktandum Nr. 4

---

#### 4. Orientierung über die Kreditabrechnung für die Sanierung von diversen Kanalisationsleitungen

---

##### *Verpflichtungskreditabrechnung für die Sanierung von diversen Kanalisationsleitungen*

---

Kreditbewilligung Fr. 120'000.00

Gemeindeversammlung vom 28. November 2008

---

Brutto Kredit:	Fr. 120'000.00
Abrechnung:	Fr. 95'515.60
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>Fr. 24'484.40</b>

Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis der Abrechnung.



## Traktandum Nr. 5

---

### 5. Genehmigung der Kreditabrechnung Generelle Entwässerungsplanung GEP und Genehmigung des Nachkredits

---

Kreditbewilligung Fr. 125'000.00

Gemeindeversammlung vom 29. April 2005

Ausgaben gemäss Kontoauszug:

Subventionsberechtigte Ausgaben	Fr. 133'961.40
Nicht Subventionsberechtigte Ausgaben	Fr. 37'209.85
<b>Total Investition brutto</b>	<b>Fr. 171'171.25</b>
Bewilligter Kredit	Fr. 125'000.00

**Kreditüberschreitung brutto** Fr. 46'171.25

Total Investitionen Fr. 171'171.25

Fondsbeitrag Kanton 20.1% von Fr. 80'431.00 = Fr. 16'167.00

Fondsbeitrag Kanton 20.1% von Fr. 4'932.00 = Fr. 991.00

Fondsbeitrag Bund 35% von Fr. 81'363.00 = Fr. 28'477.00

**Total Investition netto** Fr. 125'536.25

**Kreditüberschreitung netto** Fr. 536.25

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d Gemeindeordnung folgenden

#### Beschlusses-Entwurf:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Verpflichtungskreditabrechnung Generelle Entwässerungsplanung GEP und beschliesst den Nachkredit von brutto CHF 46'171.25.

## Traktandum Nr. 6

---

### 6. **Genehmigung der Neufassung des Reglements über Gemeindebeiträge an die Kosten des privaten Musikunterrichtes der Schulkinder**

---

Das bisherige Reglement stammt aus dem Jahr 1981. Der Gemeinderat musste zeitgemässe Änderungen vornehmen wie über die Zuständigkeiten der Gesuche und auch die Berücksichtigung des Vermögens bei entsprechenden Gesuchen.

Der Gemeinderat ist nach wie vor der Meinung, Beiträge auszurichten.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. a Gemeindeordnung folgenden

#### **Beschlusses-Entwurf:**

**Die Neufassung des Reglements über Gemeindebeiträge an die Kosten des privaten Musikunterrichtes der Schulkinder wird genehmigt und auf 01. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Das alte Reglement vom 23. Oktober 1981 mit Änderung vom 06. Oktober 1995 wird aufgehoben.**

## Traktandum Nr. 7

---

### 7. **Beratung und Beschlussfassung über den Verpflichtungskredit von CHF 120'000.00 für die Sanierung der Heizungsanlage der Mehrzweckanlage Amsoldingen MZA**

---

Sowohl in der Mehrzweckanlage Amsoldingen wie auch in der etwa 200m entfernten Käserei besteht eine Sanierungsfrist bis ins Jahr 2012 für die jeweiligen Wärmeerzeugungsanlagen Heizung, da die Anforderungen gemäss Luftreinhalteverordnung LRV nicht mehr erfüllt sind. Die Einwohnergemeinde Amsoldingen und die Käsereigenossenschaft Amsoldingen wollten deshalb die Idee einer gemeinsamen Wärmeerzeugungsanlage mit Holzschnitzelfeuerung konzeptionell prüfen lassen, allenfalls noch mit der Vision, die Abwärme bei der Käserei als Energie wieder zu gewinnen.

Der Gemeinderat beauftragte die Baukommission, den Ersatz der Anlage mit der Firma ahp Abbühl Haustechnikplanung, Spiez, an die Hand zu nehmen.

Geprüft wurden der Klassiker Öl aber auch die Alternativen Sonne und Holz. Der Gemeinderat war bedacht, eine ökologische und ökonomische Ersatzlösung zu finden.

#### **1. Grundsätzliches**

Das Gebäude weist einen hohen Glasanteil auf. Wenn im Winter die Sonne scheint, kommt über die Verglasung Energie in das Gebäude. Dies bedeutet Energie, welche die Heizung nicht mehr zu erzeugen braucht. Im Gegensatz dazu ist bei trüben Tagen mit einem erhöhten Heizenergiebedarf zu



rechnen. Die energietechnische Infrastruktur des Gebäudes ist gehoben. Leider ist die Auslastung im unteren Bereich.

Bei dieser Problematik ist ein erhöhter Energiebedarf zur Bereitstellung der Energie erforderlich. Dies betrifft vor allem das Warmwasser, wie auch die Heizung und Lüftungsanlage. Die Lüftung der Duschräume wurde ohne Wärmerückgewinnung ausgeführt.

## 2. Wirtschaftlichkeit

Es sind verschiedene Heizsysteme geprüft worden.

1. Ölheizung, 2. Bivalente Heizung Öl und Luft/Wasser Wärmepumpe, 3. Pelletsheizung, 4. Sole/Wasser Wärmepumpe

## 3. Empfehlung Ingenieur Büro

Variante 1 Ölheizung: Es wird empfohlen, die bestehende überdimensionierte Ölheizung durch eine moderne Heizung zu ersetzen, welche mit einer Brennwert-Technologie ausgestattet ist.

Primäres Ziel: Reduzierung der Verluste. Bei der bedarfsabhängigen Brennersteuerung möchte man eine Reduktion der Verluste von 15% erzielen, durch Lüftungs- und Warmwasseroptimierung eine Reduktion der Verluste von 5-10%. Zudem wird die elektrische Antriebsenergie durch spezielle Heizungsumwälzpumpen reduziert.

## 4. Bivalente Heizung

a. Die Luft/Wasser Wärmepumpe müsste aussen aufgestellt werden. Dies hätte Lärmemissionen zur Folge. Die Dimensionierung ist recht schwierig, da hohe Temperaturen für Lüftung und Warmwasser gefordert werden. Es besteht die Gefahr, dass der Ölkessel bei Betrieb die Laufzeit der Wärmepumpe beeinflusst.

b. Pelletsheizung: Der Lagerraum liegt vom Kesselraum entfernt. Die Öltanks müssen demontiert und durch einen Pelletslagerraum ersetzt werden. Dafür werden Investitionen in der Höhe von ca. 50'000.— benötigt.

c. Sole/Wasserwärmepumpe: Die Investition für die Bohrung liegt über den Kosten für den ganzen Heizungsersatz. Ausserdem sind höhere bauliche Kosten zu erwarten.

Die Baukommission und der Gemeinderat mussten aufgrund obgenannter Ausführungen ihre Visionen von der Einsetzung alternativer Energien zu Gunsten der ökonomischen Komponente fallen lassen.

Die Kosten der Ersatzlösung belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf:

BKP 240	Demontage	CHF	2'500.00
	Demontage: Entleeren, Vorbereitungsarbeiten		
BKP 242	Wärmeerzeugung	CHF	96'200.00
	0 Wärmeerzeuger Oel kondens.	CHF	24'000.00
	1 Wassererwärmer 600 ltr.	CHF	5'200.00
	2 Leitungen, Apparate, Sicherheit	CHF	14'000.00
	3 Montage	CHF	8'000.00
	4 Steuerung Anteil Heizung	CHF	27'000.00
	5 Steuerung Anteil Lüftung	CHF	15'000.00
	6 Abgasanlage	CHF	3'000.00
BKP 253	Sanitäranlage	CHF	6'400.00
	1 Anschluss Wassererwärmer	CHF	4'000.00
	2 Ersatz Zirkulationspumpen	CHF	2'400.00

**Bauseitige Leistungen: Baumeisterarbeiten und elektrische Installation.**

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt gemäss Art. 4 lit. d Gemeindeordnung folgenden

**Beschlusses-Entwurf:**

**Die Gemeindeversammlung genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 120'000.00 für die Sanierung der Heizungsanlage der Mehrzweckanlage Amsoldingen MZA.**

**Traktandum Nr. 8**

---

**8. Verschiedenes**

---

Wir hoffen, dass Sie durch die Botschaft über die zu behandelnden Traktanden bereits vororientiert sind und erwarten Sie gerne an der Gemeindeversammlung.

Freundliche Grüsse

**GEMEINDERAT AMSOLDINGEN**





## Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Selbständigerwerbende

### Nichterwerbstätige

In der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV) und Erwerbsersatzordnung (EO) gelten als Nichterwerbstätige Personen, die kein oder nur ein geringes Einkommen erzielen, namentlich:

- vorzeitig Pensionierte
- IV-Rentenbezüger/innen
- Studierende
- „Weltenbummler“
- ausgesteuerte Arbeitslose
- Geschiedene
- Verwitwete
- Ehegatten von Pensionierten.

Unter gewissen Voraussetzungen gelten auch Personen als Nichterwerbstätige, die nicht voll und auf Dauer erwerbstätig sind.

Nichterwerbstätige entrichten Beiträge an die AHV/IV/EO ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs bis zum Erreichen des ordentlichen AHV-Alters (Frauen 64, Männer 65). Wer noch nicht als Nichterwerbstätige(r) erfasst ist, hat sich bei der AHV-Zweigstelle des Wohnorts zu melden (Art. 64 Abs. 5 AHVG). Dort sind Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.03 über die Beitragspflicht von Nichterwerbstätigen erhältlich. Beides kann auch im Internet unter [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) (Rubriken „Formulare“ und „Merkblätter“) abgerufen werden.

### Selbständigerwerbende

In der AHV/IV/EO gelten Frauen und Männer als selbständigerwerbend, wenn sie

- unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten, indem sie z.B. nach Aussen mit eigenem Firmennamen auftreten, und
- in unabhängiger Stellung und auf ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tätig sind, indem sie z.B. Investitionen tätigen, Personal beschäftigen, ihre Betriebsorganisation frei wählen und für mehrere Auftraggeber tätig sind.

Ob eine versicherte Person im Sinn der AHV selbständigerwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse im Einzelfall für jedes Entgelt separat. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass die gleiche Person für eine andere Tätigkeit als unselbständig beurteilt wird. Massgebend für die Beurteilung der Ausgleichskasse sind die effektiven wirtschaftlichen Gegebenheiten, nicht die vertraglichen Verhältnisse.

Selbständigerwerbende entrichten Beiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), an die Invalidenversicherung (IV) und an die Erwerbsersatzordnung (EO) ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Sie sind dagegen nicht versichert gegen Arbeitslosigkeit und Unfall. Zudem fallen sie nicht unter das Obligatorium der beruflichen Vorsorge (BVG).

Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.02 über Selbständigerwerbende können im Internet unter [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) (Rubriken „Formulare“ und „Merkblätter“) abgerufen werden und sind bei den AHV-Zweigstellen erhältlich.  
Ausgleichskasse des Kantons Bern

## Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

### 1. Was sind Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen (EL) decken den Existenzbedarf von AHV/IV-Leistungsbezüger/innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind keine Fürsorgeleistungen.

### 2. Wer hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Einen EL-Anspruch hat, wer die persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen dazu erfüllt.

Die persönlichen Voraussetzungen erfüllt, wer:

- eine AHV- oder IV-Rente, eine Hilflosenentschädigung der IV oder während mindestens sechs Monaten ein IV-Taggeld bezieht (gewisse Personen haben auch dann ein Anrecht auf EL, wenn sie eine AHV/IV-Rente nur deshalb nicht beziehen, weil sie die für die Rente erforderliche Mindestbeitragsdauer nicht erfüllt haben) und
- das Schweizerbürgerrecht besitzt oder EU/EFTA-Bürger/in ist oder
- sich als Ausländer/in ununterbrochen mindestens 10 Jahre in der Schweiz aufhält (bei Personen aus gewissen Staaten muss lediglich eine Frist von fünf Jahren eingehalten werden, die zuständige Zweigstelle erteilt gerne weitere Auskünfte) oder
- sich als Flüchtling oder Staatenloser ununterbrochen während mindestens 5 Jahren in der Schweiz aufhält

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt, wer weniger Einnahmen als Ausgaben hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.

### 3. Wie werden Ergänzungsleistungen berechnet?

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben wie z. B. der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbewohner/innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte (inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und der Vermögensertrag.

### 4. Welche Krankheits- und Behinderungskosten können vergütet werden?

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch notwendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird. Krankheits- und Behinderungskosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Originalrechnungen innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden.

### 5. Keine Leistung ohne Anmeldung!

Der EL-Anspruch muss mit amtlichem Anmeldeformular, zusammen mit allen Belegen und Beweismitteln, bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden. Wer EL beansprucht, hat alle nötigen Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse wahrheitsgetreu zu erteilen sowie alle verlangten Beweismittel und Belege vorzulegen. Wer durch unwahre oder unvollständige Angaben für sich oder für andere widerrechtlich eine EL erwirkt oder zu erwirken versucht, macht sich strafbar. Ausserdem müssen zu Unrecht bezogene EL zurückerstattet werden.

### 6. Änderungen sofort melden!

Ergänzungsleistungsbezüger/innen oder deren Vertreter/innen haben der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts jede Änderung der persönlichen (z.B. Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z.B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse sofort und unaufgefordert zu melden. Diese Meldepflicht erstreckt sich auch auf Veränderungen, die bei Familienmitgliedern eintreten, die bei der EL-Festsetzung berücksichtigt wurden. Eine Meldepflichtverletzung hat die Rückerstattungspflicht der zu Unrecht bezogenen Ergänzungsleistungen zur Folge!

### 7. Informationen

[www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen und amtliche Formulare sowie Merkblätter abgeben.



## Rententaler für Frauen

### Seit 2005 Rententaler 64 für Frauen

Als Folge der 10. AHV-Revision beträgt das Rententaler für Frauen 64 Jahre. 2011 erhalten Frauen des Jahrgangs 1947 somit erstmals ihre Altersrente.

### Rentenvorbezug mit Rentenkürzung

2011 können Frauen mit Jahrgang 1948 ihre Altersrente um ein Jahr vorbeziehen, Frauen mit Jahrgang 1949 um 2 Jahre. Für Frauen der Jahrgänge 1948 und jünger gilt ab 2010 wie bei den Männern der volle Kürzungssatz von 6,8 Prozent pro Vorbezugsjahr (d.h. beim höchstmöglichen Vorbezug von zwei Jahren 13,6 Prozent).

### Keine Rente ohne rechtzeitige Anmeldung

Wer seine Altersrente beziehen oder vorbeziehen möchte, muss seinen Anspruch mit amtlichem Formular anmelden. Das Anmeldeformular für eine Altersrente ist 3 Monate vor Beginn des Rentenanspruchs bei der zuletzt für den Beitragsbezug zuständigen Ausgleichskasse einzureichen, damit Rentenfest-

setzung und -auszahlung fristgerecht erfolgen können. Wird an den Ehemann bereits eine Rente ausgerichtet, ist stets dessen Ausgleichskasse für alle weiteren Rentenansprüche zuständig. Im Zweifelsfall ist die für den Wohnort der versicherten Person zuständige AHV-Zweigstelle Anlaufstelle.

**Der Rentenvorbezug muss zum Voraus geltend gemacht werden.** Die Anmeldung muss spätestens am letzten Tag des Monats eingereicht werden, in dem das zum Vorbezug ausgewählte Altersjahr vollendet wird. Trifft die Anmeldung zu spät ein, so kann die Altersrente erst ein Jahr später ausbezahlt werden. Eine rückwirkende Anmeldung zum Rentenvorbezug ist in jedem Fall ausgeschlossen.

### Beitragspflicht während des Vorbezuges

Wer die Altersrente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV-Beitragspflicht. Die während des Vorbezugs bezahlten Beiträge sind jedoch nicht mehr rentenbildend.



## Sachkundenachweis für Hundehalter

Alle Hundehaltende müssen sich seit dem 1. September 2008 ausbilden lassen.<sup>1</sup> Der Sachkundenachweis für Hundehaltende beinhaltet einen Theoriekurs und ein praktisches Training:

Personen, die zum ersten Mal einen Hund halten, müssen einen Theoriekurs von mindesten vier Stunden vor dem Erwerb des Hundes besuchen. Für Personen, die bereits einen Hund gehalten haben, ist der Theoriekurs nicht obligatorisch.



### Inhalt des Theoriekurses:

- Bedürfnisse des Hundes
- Richtiger Umgang mit dem Hund
- Zeitaufwand und finanzielle Belastung durch den Hund

Mit jedem neu erworbenen Hund muss die Hundehalterin / der Hundehalter ein praktisches Training von mindestens vier Lektionen machen. Das praktische Training muss innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb des Hundes absolviert werden.



### Inhalt des praktischen Trainings:

- Führen und Erziehen des eigenen Hundes
- Erkennen und entschärfen von Risikosituationen
- Vorgehen erlernen, wenn der Hund ein problematisches Verhalten zeigt

### Die Übergangsphase

Die Übergangsfrist der neuen Regelungen zur Ausbildung von Hundehalter/innen ist am 31. August 2010 abgelaufen. Wer sich nach diesem Zeitpunkt einen Hund anschafft, muss die neuen Bestimmungen erfüllen.

- Ersthundehalter/innen müssen vor dem Kauf eines Hundes einen Theoriekurs besuchen und zusammen mit dem Hund ein praktisches Training.
- Für erfahrene Hundehaltende ist der praktische Kurs obligatorisch.

Wer während der 2-jährigen Übergangsfrist (1.9.2008 bis 31.8.2010) einen Hund angeschafft hat, hätte bis spätestens zum Ende der Frist das Training absolvieren müssen (oder innerhalb eines Jahres.)

### Auskunft

Veterinärdienst des Kantons Bern, Herrengasse 1, 3011 Bern, Telefon: 031 633 46 88  
[veterinaerdienst@vol.be.ch](mailto:veterinaerdienst@vol.be.ch)

### Weitere Informationen

- [www.bvet.admin.ch](http://www.bvet.admin.ch)
- [www.tiererichtighalten.ch](http://www.tiererichtighalten.ch)
- Trainersuche nach Postleitzahl: <http://bvet.bytx.com/plus/trainer/>

<sup>1</sup> Sachkundenachweis für Hundehaltende nach Art. 68 der eidgenössischen Tierschutzverordnung vom 23.4.2008 (TSchV, SR 445.1).

Art 68 (1): Personen, die einen Hund erwerben wollen, müssen vor dem Erwerb einen Sachkundenachweis über ihre Kenntnisse betreffend die Haltung von Hunden und den Umgang mit ihnen einbringen, sofern sie nicht nachweislich schon einen Hund gehalten haben. (2) Innerhalb eines Jahres nach Erwerb eines Hundes hat die für die Betreuung verantwortliche Person den Sachkundenachweis zu erbringen, dass der Hund in Alltagssituationen kontrolliert geführt werden kann. Davon ausgenommen sind Personen mit einer Befähigung als: a. Ausbilderin oder Ausbilder für Hundehalterinnen und Hundehalter nach Art. 203; b. Spezialistin oder Spezialist zur Abklärung von Verhaltensauffälligkeiten bei Hunden.



Ressortleitung Bildung und Schulleitung  
Primarschule Amsoldingen-Höfen:



## Liebe Eltern und Schulfreunde

Die Fusion unserer beiden Nachbarschulen Amsoldingen und Höfen ist umgesetzt und in unseren Augen sehr geglückt. Im August 2010 wurde der gemeinsame Schulbetrieb gestartet und läuft bisher, wie geplant. Wir möchten Ihnen hier für das eindeutige JA bei der Abstimmung zu dieser Fusion danken. Nicht zuletzt auch Dank Ihrer Überzeugung haben unsere Schulen diesen Zusammenschluss auf so klare und ruhige Weise vollziehen können.

Heute stellen wir Ihnen die neue, gemeinsame Schule kurz vor, von innen nach aussen, angefangen bei den Kindern. In jeder Klasse befinden sich Kinder aus beiden Dörfern, die jeweils die kurze Strecke ins Nachbardorf mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Bus zurücklegen. Das klappt gut und erweist sich für die Kinder als Bereicherung. Wir danken dem OK Schülertransport und der Gemeindeverwaltung für die perfekte Organisation.

Im aktuellen Schuljahr führen wir fünf gemeinsame Klassen:

### Die Klassen:

Kindergarten, 22 Kinder  
1./2. Klasse, 21 Kinder  
2./3. Klasse, 20 Kinder  
4./5. Klasse, 17 Kinder  
5./6. Klasse, 22 Kinder

### Standort:

Amsoldingen  
Amsoldingen  
Höfen  
Höfen  
Amsoldingen

### Die Lehrerschaft:

Verena Stäger  
Anne-Kathrin Niklaus  
Sandra Neuenschwander  
Simone Gfeller  
Ruth Buri  
Klara Feldmann  
Esther Klee  
Ursula Woodtli  
Anna Schafroth  
Karin Weber  
Alexandra Friedli  
Gabriela Küffer

### Aktuelle Funktion:

Klassenlehrkraft 5./6. Klasse  
Klassenlehrkraft 4./5. Klasse  
Klassenlehrkraft 2./3. Klasse  
Klassenlehrkraft 1./2. Klasse  
Klassenlehrkraft Kindergarten  
Fachlehrkraft 4.-6. Klasse  
Fachlehrkraft 5./6. Klasse  
Fachlehrkraft 2.-6. Klasse  
Teilpensenlehrkraft 2.-6. Klasse  
Fachlehrkraft 1./2. Klasse  
Teilpensenlehrkraft 1./2. Klasse (Urlaub)  
Stellvertretung 1./2. Klasse

### Die Schulleitung:

Karin Weber  
Simone Gfeller

Pädagogik, Personalführung, Kommunikation  
Administration, Pädagogik

### Die Schulkommission:

Bruno Ruchti, Amsoldingen  
Monika Wenger, Höfen  
Barbara Kipfer, Amsoldingen  
Stefan Gyger, Amsoldingen  
Gracia Schär, Höfen  
Marco Bläuer, Höfen

Präsidium  
Vizepräsidentin und Gemeinderätin  
Gemeinderätin  
Sekretär  
(Besondere Massnahmen)  
(Schülertransport)



oben von links nach rechts: Anne-Kathrin Niklaus, Verena Stäger, Sandra Neuenschwander, Anna Schafroth, Ruth Buri,  
unten von links nach rechts: Karin Weber, Simone Gfeller, Ursula Woodtli, Klara Feldmann

**Schulleitung und Lehrerkollegium:**

## Berichte aus Klassen und Schulbetrieb

Das laufende Schuljahr gestalten wir unter dem Motto:  
„Bewegung und Sport“.

Da dürfen ein paar Schnappschüsse zu unserem traditionellen Sporttag nicht fehlen:



*Mehr Fotos zum Sporttag finden Sie auf der Homepage der Gemeinde*





## Schülerberichte zu einem sportlichen Anlass:

### Frisbeespielen

Vor den Herbstferien kamen zu uns in die Turnstunde zwei Frisbeefrauen: Sie heißen Miriam und Sandra. In der Turnhalle haben wir uns eingewärmt und Spiele gemacht. Wir haben viel gelernt, zum Beispiel wie man richtig wirft. Es hat uns wirklich Spass gemacht. Am Schluss haben wir noch Unterschriften bekommen. Es war eine sehr schöne Turnstunde.

Geschrieben von Anna 4. Klasse, Höfen

### Der Frisbee-Tag

Im Sportunterricht hatten wir das Thema "Frisbee". Frau Niklaus sagte uns, dass zwei Frauen kommen, die uns zeigen sollten, wie man mit einem Frisbee umgeht. Als wir in der Sporthalle ankamen, waren die Frauen namens Sandra und Miriam da. Als erstes turnten wir uns ein, danach spielten wir mit dem Frisbee. Als wir mit dem Spielen fertig waren, gingen immer zwei zusammen und stellten sich vis-à-vis auf. Dann zeigten sie uns verschiedene Sachen. Zum Beispiel wie man ein Frisbee hält und wirft und wir machten es nach. Das haben wir gelernt: Leicht Seitwärts stehen und werfen. Wie man das Frisbee fängt und noch vieles mehr!!! Der Schluss war ganz lustig, denn alle wollten ein Autogramm von Sandra und Miriam, weil sie an der Europameisterschaft mitmachen! Uns hat dieser Tag sehr gut gefallen!  
Geschrieben von Patricia Wenger, 5. Klasse Höfen



**Ausblick:**

- Die Kindergartenklasse feiert in jedem Quartal ein Sonnenwendefest, das nächste am 23. Dezember.
- Die 1./2. Klasse plant, mehrmals Eislaufen zu gehen.
- Auch in diesem Jahr wird wieder ein Teil der Klassen beim Projekt „Sing mit uns“ mitmachen. ([www.singmituns.ch](http://www.singmituns.ch))

**Die Termine der schulischen Anlässe und Projekte finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter Bildung/ Agenda.**

Unten sehen Sie die Vorankündigung eines grösseren Projekts der 2./3. und 4./5. Klasse.

Besten Dank für Ihr Interesse!

Karin Weber  
Schulleitung

## Wir bewegen uns für Kinder in Kriegsgebieten

Die Primarschulklassen in Höfen starten die Aktion „Jeder Meter zählt!“

Kriege machen uns verwundbar, ganz besonders Kinder. Ohne ihre Eltern sind sie schutzlos und verletzlich. Viele leben auf offener Strasse ohne Unterkunft, Nahrung, Medizin und sozialem Netzwerk.

Die Spendeaktion „Jeder Rappen zählt!“ von Radio DRS 3 hat letztes Jahr die Schweiz bewegt. Auch in diesem Jahr zieht das Radio wieder auf den Bundesplatz in Bern und sammelt rund um die Uhr Spenden, um das Leid von Kinderkriegsopfern zu lindern.

Die Kinder und die Lehrkräfte der 2./3. und 4./5. Klasse möchten diese Aktion im Rahmen eines eigenen Projektes unterstützen und Geld zu Gunsten von kriegsgeplagten Kindern sammeln.

Mangelnde Bewegung, zu grosser Medienkonsum und unausgewogene Ernährung greifen die Gesundheit bereits bei Kindern an. Diese Fakten bewegen die Schule Amsoldin-

gen-Höfen zum Jahresmotto „Bewegung und Sport“.

Im Rahmen der Aktion „Jeder Meter zählt!“ wollen die Lehrkräfte des Standorts Höfen, die Kinder dazu bewegen, sich mehr zu bewegen und so optimale Voraussetzungen für ihre Entwicklung zu schaffen.

Während der Aktionszeit vom 23. November bis am 5. Dezember werden die Schritte, mit Hilfe von Schrittzählern, gemessen. Ziel ist es, die für diesen Zeitraum berechnete Schrittzahl zu steigern. Die Kinder werden sich auf die Suche nach möglichst vielen Spendern machen. Motivieren und unterstützen auch Sie sie durch eine Spende zu mehr Bewegung.

Vielen Dank allen, die unser Projekt unterstützen werden!

Kinder und Lehrkräfte der Primarschule Amsoldingen-Höfen



## Info – Bulletin Oberstufenschule

### Klassenorganisation 2010/2011

Die rund 160 Schülerinnen und Schüler werden in 8 Klassen unterrichtet. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

- Ia Real M. Wind
- Ib Real A. Nafzger, Mischklasse 9. + 7.
- Ic Sek. Ch. Wyss
- IIa Real M. Grisiger
- IIb Sek. M. Reber
- IIc Sek. R. Wiedmer, Mischklasse 8. + 7.
- IIIa Real Ph. Schranz
- IIIb Sek. A. Gottschalk

### Änderungen im Kollegium

- Auf Ende des Schuljahres 09/10 ist Herr Erwin Liechti nach langjähriger Tätigkeit an der Sekundarschule/Oberstufenschule Thierachern in Pension gegangen. Da wir im neuen Schuljahr eine Klasse weniger führen können, fallen Lektionen weg. Durch die Pensionierung und interne Verschiebungen ist es möglich, dass alle anderen Lehrpersonen weiter beschäftigt werden können.

- Frau Susanne Zbinden hat viele Jahre lang an unserer Schule als Heilpädagogin gearbeitet. Durch die Umsetzung des Integrationsartikels haben sich ihre Arbeit und ihr Pensum stark verändert. Wir konnten mit ihr viele neue Zusammenarbeitsformen durchführen und viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Da Frau Zbinden die Arbeit mit jüngeren Kindern nicht missen möchte, verlässt sie unsere Schule. Das Pensum von 12 Lektionen übernimmt nun ab 1. August 2010 Frau Beatrice Arlt.

### Weihnachtsmärkt

Auch am diesjährigen Weihnachtsmärkt am **Mittwoch, 24. November 2010**, wird die Oberstufenschule mit einem Stand vertreten sein. Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen stellen in den Gestaltenfächern und im Hauswirtschaftsunterricht Gebrauchs- und Ziergegenstände sowie kulinarische Spezialitäten her. Unser vielfältiges Angebot wird durch einen Marronistand ergänzt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## SchülerInnen-Austausch

Vom 10. – 15. April 2010 besuchte eine Gruppe von 33 Schülerinnen und Schülern mit fünf Begleitpersonen unsere tschechischen Partnerschulen in Sezimovo Ústí. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen. Reise und Aufenthalt verliefen angenehm und reibungslos, dafür erhalten unsere

Schülerinnen und Schüler nochmals ein grosses Lob und ein grosses Merci.

Aus unserem gemeinsamen Erinnerungstagebuch:

Als Begleitpersonen von Schulkommission und Elternrat erlebten wir den Besuch in Sezimovo Usti sehr positiv. Wir wurden (von den Lehrpersonen) herzlich beherbergt und erlebten ein abwechslungsreiches Programm. Die Jugendlichen knüpften schnell Kontakte, zeigten sich interessiert, machten gut mit und wirkten aufgestellt. Wir sind überzeugt, dass dieser Einblick in eine andere Kultur für jeden Teenager

eine grosse Bereicherung und Horizonterweiterung ist und unterstützen diesen Austausch sehr.

Irene Balsiger, Isabel Glauser, Dora Meyer

### Reise

Um 5.00 Uhr besammelten sich alle an der Bushaltestelle vor der OS Thierachern. Alles war noch stockdunkel und die meisten Leute schliefen wahrscheinlich noch. Um 5.30 Uhr ging die Fahrt los. Wir fuhren durch die halbe Schweiz, kurz durch Österreich, dann über Deutschland in die Tschechische Republik. Nach gut 12 Stunden kamen wir dann in Sezimovo Usti an. Alle waren sehr aufgeregt und gespannt, zugleich war aber auch Freude spürbar.

Nadine und Severine

### Ankunft

Nach einer ziemlich langen, aber auch sehr unterhaltsamen Carfahrt kamen wir um ca. 18.00 Uhr bei der Tschechischen Schule an.



Die Spannung war gross, werden wir doch die ganze Woche bei einer Familie verbringen, welche uns allen noch wildfremd ist! Von vielen neugierigen Augenpaaren beobachtet, nahmen wir unser Gepäck aus dem Car und gingen ins Schulhaus.

Dann ging alles sehr schnell – nach einer kurzen Ansprache der tschechischen Schulleitung wurde je ein Schülerin oder ein Schüler von uns und der Partnerschulen aufgerufen. So fanden sich dann die verschiedenen Austauschschüler. Und plötzlich waren dann auch schon alle mit „ihrem Tschechen“ oder „ihrer Tschechin“ verschwunden.

Tiziana und Melina

### Schulbesuch

Am Montag war Schulbesuch angesagt. An „unserer“ Schule (eine zweite Gruppe besuchte die andere Schule) wurde uns Prag vorgestellt, das wir am Dienstag besuchen wollten. Gemeinsam wurden auch die Unterschiede von der Schweiz und Tschechien erarbeitet. Dann hatten wir noch eine „English lesson“ mit einer „funny“ Lehrerin. Im Fach „Art“ bastelten wir einen Löwen, der das Symbol von Tschechien darstellt. Am Mittag waren wir in der Schulkantine eingeladen, wo es ein spezielles Menü gab.

Regula und Corin

### Tabor

Damit wir Tabor ein wenig kennen lernen, mussten einige Fragen beantwortet werden. Zuerst fand ich es etwas langweilig, weil ich mich nicht auskannte und nur hinterher spazieren konnte.

Aber dann fand ich den Wettbewerb trotzdem cool und er bereitete mir sehr viel Spass!

Laura



### Spielabend

Am Montagabend, gab es in der Turnhalle von Sezimovo Usti ein Spielturnier. Die Lehrpersonen aus der Schweiz und von Sezimovo Usti waren die Gruppenchefs, welche ein Team von etwa 10 Kindern hatten. Wir bestritten 8 oder 10 Posten, welche sehr amüsant und zum Teil auch sehr anstrengend waren. Man brauchte Geschicklichkeit, Fingerspitzengefühl und man musste natürlich auch schnell sein. Am Schluss gab es für die ersten drei Mannschaften Medaillen. Dieser Abend hat uns allen riesige Freude bereitet!

Melina und Ilona

### Volleyballmatch Schweiz: Tschechien

So, die verschiedenen Spiele sind bestritten und die Sieger sind gekürt. Das Ereignis, auf das wir uns schon den ganzen Tag freuen steht uns nun bevor: Der Volleyball. Das schweizerische Team, bestehend aus einer Meute motivierter „Bärnermeitschi“ und zwei männlichen Vertretern wird gegen das tschechische Team, welches auf den ersten Blick routiniert und unbesiegbar scheint, sich aber auf den zweiten Blick aus schlagbar herausstellt, antreten. Die vollkommen aus Männern zusammengesetzte tschechische Mannschaft muss sich mächtig anstrengen. Doch keine der Bemühungen hilft. Wir gewinnen den ersten Satz problemlos. Wir alle sind stolz und haben schon das Gefühl des Gesamtsieges im Bauch. Doch diese Freude ist nicht von langer Dauer. Der Zorn der Entehrten wächst und macht sich mit den „Bombensmashes“ bemerkbar. Leider verlieren wir den zweiten Satz, was das Spiel unentschieden ausgehen lässt. Dies wirkt sich allerdings positiv auf die Sympathie der beiden Länder aus. Die Ehre der Männer ist nicht total am Boden zerstört und die Frauen sind überglücklich den ersten Satz gegen das reine Männerteam gewonnen zu haben.

Laura und Sarah

### Prager Burg

Am Dienstag besuchten wir die Prager Burg. Das ist eigentlich keine Burg, sondern ein Burgareal, zu dem der Veitsdom, der Königspalast und viele weitere Gebäude gehören. Die Kathedrale (Veitsdom) ist sehr gross. Es hat viele kleinere Kapellen, Statuen von Heiligen, farbige Glasfenster und Grabmäler. Im Königspalast besuchten wir einen Saal, in dem auch Ritterturniere stattfanden. Wir benutzten die so genannte Reitertreppe, um wieder zum Ausgang zu gelangen. Rebecca und Tanja



### **Karlsbrücke**

Bereits von der Pragerburg aus konnten wir die bekannte Karlsbrücke sehen. Sie ist gepflastert und auf der Brüstung stehen Statuen. Überall hatte es sehr talentierte Maler, aber die Zeit reichte leider nicht aus, um ein Porträt zu kaufen. Daneben gab es auch Schmuckstände und sonst noch wahnsinnig viel zu bestaunen. Einige von uns vergassen fast die Zeit, so viele schönen Dinge gab es. Unzählige Menschen schlenderten gleichzeitig mit uns über die Brücke, die man ihrer Breite wegen eigentlich mehr als Strasse wahrnahm.

Martina

### **Das Rekordmuseum im Turm**

Am Mittwochmorgen besuchten wir das Rekordmuseum. Dort war es sehr kalt, deshalb schlüpfen wir in die grösste Daunenjacke der Welt. Darin fanden locker fünf Personen Platz. Damit wir auch etwas an einen Rekord beitragen konnten, strickte Frau Thomet an einem sehr, sehr langen Schal weiter. Es gab ausserdem viele spannende, aber eher unwahrscheinliche Geschichten zu lesen, wie zum Beispiel jene über eine Frau, die angeblich mit einer Schweinenase geboren wurde.

Rahel und Andrea

### **Grotte**

Am Mittwochnachmittag besichtigten wir in zwei Gruppen eine Grotte. Am Anfang hörte man aus einem Lautsprecher eine Einleitung über diese Grotte, danach sind wir die vielen etwas nassen und etwas steilen Treppen runter gestiegen. Bei der Einführung haben sie uns noch gewarnt, dass man aufpassen sollte. Kaum bei den ersten Stufen angelangt, bin ich auch schon ausgerutscht und ein „lustiger“ Schrei ertönte in der Grotte. Ich habe mich zum Glück nicht verletzt. Sie haben uns auch immer gesagt, man sollte die Wände nicht anfassen, da sich aus dem Tauwasser Kristalle bilden. Als wir zu unterst ankamen, waren wir schon 54 Meter unter dem Boden. Es würde noch tiefer nach unten gehen, aber dort ist alles vom Grundwasser überschwemmt und nicht für BesucherInnen zugänglich. Das Grundwasser versorgt die umliegenden Häuser mit sehr sauberem Wasser. Ich fand den Ausflug sehr toll und gut!

Andrea

### **Gastfreundschaft**

Die Gastfreundschaft meiner Tschechischen Familie war riesig. Die Gastmutter forderte mich immer wieder auf, mich unbedingt wie zu

Hause zu fühlen. Auch nach meinem Wohlbefinden, ob ich Hunger habe oder müde bin, wurde oft gefragt. Langweilig wurde mir sowieso nie. Meine Partnerin stellte mit Bowling, Besuch im Tea-Room, Shopping, Stadtbesuch, Pizza essen usw. ein abwechslungsreiches Programm für mich zusammen. Beim Abschied fragte mich die Gastmutter gar, ob ich sie und ihre Familie wieder besuchen werde. Ich denke, auch meine KollegInnen durften eine riesige Gastfreundschaft erfahren. Ich werde diese Tage nie mehr vergessen!

Selina

### **Gastfamilie**

Während des Tschechienaufenthaltes durfte ich in einer sehr netten Familie wohnen. Sie haben sich sehr Mühe gegeben, damit ich mich wohlfühlen konnte. Bereits bei der Ankunft erhielt ich ein kleines Willkommensgeschenk.

Wir unternahmen am Sonntag und an den Abenden Ausflüge. Wir besuchten ein Schloss, gingen Bowling und Badminton spielen. Unterhalten haben wir uns in Englisch und mit einem Übersetzungsprogramm. Am letzten Tag fiel der Familie und mir der Abschied schwer, denn wir hatten es sehr lustig miteinander.

Seraina

### **Kommunikation**

In Tschechien verständigten wir uns hauptsächlich mit Französisch und Englisch. Wenn dies nicht funktionierte, halfen wir uns mit Händen und Füssen weiter. Das führte manchmal zu etwas peinlichen, aber dennoch amüsanten Situationen.

Sofia und Celine

### **Freizeit**

Die Freizeit wurde sehr vielseitig von meinem Austauschschüler Lukáš gestaltet. Wir machten immer wieder verschiedene Sachen. Zum Beispiel spielten wir Billard, gingen schwimmen und fuhren in den Zoo. Mein persönliches Highlight war das Fussballspiel eines Freundes von Lukáš zu schauen.

Sandro

### **Abschied und Vorfreude**

Es war noch relativ früh am Morgen für jene, die am vorherigen Abend nicht sehr früh ins Bett gegangen waren. Über dem Schulhausplatz von Sestimovo Usti lag eine traurige Stimmung. Viele Mädchen und Jungen hatten



sich gut bis sehr gut mit ihren Austauschpartnern angefreundet. Andere waren fast ein bisschen froh, endlich wieder nach Hause in die Schweiz zu reisen. Als der Car dann mit einer Verspätung von ca. 45 Minuten doch noch los fuhr, winkten uns die Tschechen und Tschechinnen traurig nach. Für die meisten schweizerischen Schüler und Schülerinnen ist es wahrscheinlich unmöglich, noch einmal nach Tschechien zu fahren und eine so tolle Zeit zu verbringen. Doch die Tschechen werden ja am 29.05.2010 noch in die Schweiz kommen. Das wird bestimmt auch toll!

Lea



## Revitalisierung Walenbach

### Ein tolles Projekt

Im Zusammenhang mit dem 50-jährigen Jubiläum der Oberstufenschule Thierachern fragte ich im Frühjahr 2009 bei der Gemeinde nach, ob es die Möglichkeit gibt, einen Jubiläumsbaum zu pflanzen oder irgendwo „Arbeiten für die Natur“ erledigen zu können. Bauverwalter Markus Zingg stellte mir damals in Aussicht, dass im Zusammenhang mit der Renaturierung und Revitalisierung des Walenbaches, im Frühjahr 2010 Arbeiten von Schülerinnen und Schülern übernommen werden könnten.

### Erste Begehung im Frühjahr

Im Biologieunterricht der gymnasialen Klasse (Quarta) von Herrn Liechti, stellten wir das Projekt in den Mittelpunkt des Unterrichts. Was ist ein Ökosystem? Was sind Produzenten, Konsumenten, Reduzenten? Was versteht man unter Biodiversität? Welche biotischen und abiotischen Einflüsse wirken auf den Walenbach? Was sind Kennzeichen von nährstoffreichen Gewässern? Solche und ähnliche Fragen beantworteten wir in den Biologiestunden.

Markus Zingg und Adrian Pfister informierten uns dann vor Ort über den Werdegang und die Ausführungen des Projektes. An einer bereits erstellten Musterstrecke konnten wir die neue Gestaltung des Bachbettes und die Rückgewinnung für die Natur bestaunen.

### 1000 Sträucher und Bäume in zwei Tagen

Insgesamt vier Klassen durften an den zwei Bepflanzungstagen Ende April teilnehmen. Silvan Minnig (Umweltbildner) und Chrisitan Imesch (Oekobüro Feiburg) begleiteten uns

während diesen Tagen. Nach einer allgemeinen Einführung in das Projekt wurden die Arbeiten verteilt. Eine Gruppe beschäftigte sich mit „coifförle“. Sie schnitten die Wurzeln auf ca. 20 cm zurück. Dieses Coupieren regt die Pflanzen zur neuen Wurzelbildung an. Eine weitere Gruppe sorgte für das „leibliche Wohl“ und kochte unter Anleitung von Silvan eine wunderbare und nahrhafte Polenta. Der grösste Teil der Schülerinnen und Schüler pflanzte die Sträucher ein. Dabei gab es Abschnitte, wo der Boden sehr lehmhaltig war, hier war es einfach ein genügend tiefes Loch zu graben. In anderen, steinigten Abschnitte hingegen war harte Knochenarbeit mit Pickel und Schaufel nötig. An beiden Tagen wurden jeweils 500 Bäume und Sträucher gepflanzt. Dies waren unter anderem, Erlen, Trauben-, Vogel-, Kornel- und Heckenkirschen, Sal-, Purpur- und Korbweiden, Gemeiner und Wolliger Schneeball, Pfaffenhütchen, Haseln usw.

### Neuntöter, Gelbbauchunke und Co.

Ein überaus grosser Anteil der gepflanzten Sträucher und Bäume haben Dornen oder Stacheln. Zu den oben erwähnten Straucharten haben wir zusätzlich über 120 Kreuz- und Schwarzdornsträucher sowie 70 Hundsrosen eingepflanzt. Die Hoffnung besteht, dass sich der Neuntöter, ein zu den Würgern gehörender Vogel, wieder ansiedeln wird. Er ist bekannt dafür, dass er in Zeiten des Nahrungsüberflusses einen Vorrat anlegt. Er spiesst seine Beute (kleine Mäuse, Frösche, Spinnen, Heuschrecken und andere grosse Insekten) auf den Dornen auf, um dann bei Regenwetter





darauf zurückgreifen zu können. Im Weiteren erwartet man, dass verschiedene Amphibienarten, darunter speziell die Gelbbauchunke wieder einwandern werden. Eigens dafür angelegte Teiche bieten optimale Laichplätze.

#### Positive Reaktionen

Am Abend waren alle müde und erschöpft aber glücklich darüber, etwas für die Natur und die Artenvielfalt getan zu haben. Wir möchten uns an dieser Stelle bei der Gemeinde Thierachern (Markus Zingg) und den beiden Betreuern Silvan und Christian bedanken, dass wir an diesem nachhaltigen und zukunftsweisenden Revitalisierungsprojekt mithelfen durften.

Ein altes chinesisches Sprichwort besagt:  
Wenn du für ein Jahr planst,  
dann säe Korn.  
Wenn du für ein Jahrhundert planst,  
dann pflanze Bäume.

Arthur Gottschalk



regionales  
jugend-buero.ch

## News aus der Regionalen Offenen Jugendarbeit Uetendorf

### Aktuelles

#### **Jugendraum New Point – Thierachern**

Der Jugendraum New Point erfreut sich auch weiterhin wachsender Beliebtheit. Durch die andauernde Werbung untereinander erweitert sich der Besucherkreis Zusehens. Dies zeigt auch die wachsende Nachfrage nach Membercards, ohne die der Zutritt zum Treff verwehrt wird. Mittlerweile wurden bereits 46 Mitglieder registriert, Tendenz steigend. An gut besuchten Abenden entstehen hier die besten Ideen; so auch der Maskenball.

Am 5. November wird nun dieser Event umgesetzt. Eine Gruppe von Jugendlichen

übt sich hier eigenverantwortlich in der Vorbereitung, Werbung, Umsetzung und Auswertung. Mit der Unterstützung der Jugendarbeit konnten sie für diesen Event sogar eine Verlängerung der Öffnungszeit bis 0 Uhr beantragen. Nun sind wir auf den Ablauf des Abends gespannt und freuen uns auf bunt bemalte Gesichter und gute Stimmung. Bei Erfolg des Events sind weitere solcher Anlässe geplant. Wir werden weiter davon berichten.

Let's dance! Ein weiteres neues Angebot im New Point stellt der Hip Hop Workshop dar. Dieser wurde von einer engagierten



Besucherin initiiert. Sie suchte in Absprache mit der Treffleitung eine Tanzlehrerin und besprach das Angebot mit ihr. Mittlerweile besteht mit der Leitung des Kurses, Frau Claudia Grossen, ein Untermietsvertrag. Nun treffen sich interessierte Tänzerinnen und Tänzer jeden Donnerstagabend von 18.00 – 19.00 Uhr. Weitere Informationen dazu erhalten sie bei Herrn Urs Rohrbach, Jugendarbeiter, Tel. 033 345 89 70.

### **Tag des Kindes – Höfen am 20. November 2010**

Am 20. November wird alljährlich der internationale Tag des Kindes gefeiert. Auch für uns ein wichtiger Tag. Wir nehmen ihn zum Anlass, um ein spezielles Animationsprogramm zusammenzustellen. Neben sportlichen Gruppenspielen werden auch sinnliche Wahrnehmungen gefördert. So erwartet die Besucher des Bauwagens von 12.00 – 16.00 Uhr diverse angeleitete Spiele, Experimente und Brätle am Feuer. Am Nachmittag, bis hinein in den frühen Abend, wird dann noch ein Kinder- und Jugenddisco in den Räumen der Zivilschutzanlage angeboten. Dieser Event wird von einer Gruppe Jungen und Mädchen aus Höfen organisiert und umgesetzt. Das mittlerweile 8-köpfige Team ist bereits erfahren damit. Denn sie veranstalteten die Supercoole Schülerdisco bereits zum dritten Mal in Höfen.

### **jugend-buero.ch neu auf Facebook**

Die Regionale Jugendarbeit Uetendorf findet man neu auf Facebook. Mit einem Profil für Erwachsene und einem Profil für Jugendliche kann man (und Frau) nun in modernster Form mit uns kommunizieren. Wir werden diese Plattform nutzen, um all unseren „Freunden“ Infos über Anlässe, Projekte und Jugendtreffs zukommen zu lassen. Dabei bieten wir den Jugendlichen auch die Möglichkeit mit uns zu chatten. Gerne helfen wir interessierten Erwachsenen dabei, den Schritt in die virtuelle Welt zu vollziehen. Uns ist es wichtig, dass Eltern mitbekommen, wie diese Welt funktioniert.

Jugendliche finden uns unter:  
[facebook@jugend-buero.ch](https://www.facebook.com/jugend-buero.ch)

Erwachsene finden uns unter:  
[facebook@eltern-buero.ch](https://www.facebook.com/eltern-buero.ch)

### **Jugendanlass – Uebeschi am 27. November 2010**

Drei Mütter aus Uebeschi, alle aktiv in der Elterngruppe Uebeschi, nahmen sich vor, einen Anlass für Jugendliche zu initiieren. Ihr Ziel war es, mit einem ersten Anlass das selbständige Engagement der Jugend zu fördern und zu unterstützen. Sie nahmen Kontakt zu uns auf und somit planten wir gemeinsam diesen Event. Am 27. November von 14.00 – 17.00 Uhr wird dieser nun umgesetzt. Unter dem Motto „Indoor Games“ steht die Turnhalle allen Schülerinnen und Schülern ab der 5. Klasse zum sportlichen Kräfteressen und Spass haben zur Verfügung. Wir sind auf vieles vorbereitet, alles andere soll eigendynamisch entstehen. Wir hoffen auf einen spannenden und sportlichen Nachmittag mit vielen Besuchern, neuen Ideen und Impulsen für weitere Anlässe in Uebeschi.

### **Rückblick**

#### ***Wagen ON TOUR – Amsoldingen vom 6. – 20.10.2010***

Nachdem der Bauwagen in Uetendorf war, wurde er weiter auf Amsoldingen transportiert. Hier fand er während drei Wochen seinen Stellplatz an der Mehrzweckhalle. Da dieser Zeitraum in die Herbstferien fiel, wurde das Angebot unterschiedlich stark genutzt. Dies bot jedoch auch die Möglichkeit mit den einzelnen Besucherinnen und Besuchern den direkten Dialog zu suchen. Es wurde viel diskutiert, gelacht und gespielt. In diesem Zusammenhang wurden wir auch über diverse Vorkommnisse betreffend Vandalismus und Littering am Velounterstand informiert. Wir haben diese Reklamation aufgenommen und beobachten weiterhin das Geschehen aufmerksam.

#### ***Wagen ON TOUR – Höfen vom 22.10. – 20. 11.2010***

Am 27. Oktober zog der Bauwagen weiter auf Höfen. Hier fand er seinen Stellplatz auf dem Parkplatz bei der Schule. An jedem Mittwoch und Donnerstag öffnete er



von 15.00 – 18.00 Uhr. Wie in jedem Jahr wurden wir hier bereits freudig erwartet. In Höfen zählen vor allem jüngere Kinder, bis hin zur 1. Oberstufe zu unseren Besucherinnen und Besuchern. Das Spielangebot, sowie die Shaker Bar sind hier gern genutzte Aktionen.

### **KUW Kurs – „Was heisst hier süchtig?!“**

In diesem Schuljahr bieten wir von der Jugendarbeit, in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde, vier KUW Kurse an. Der KUW Kurs „Was heisst hier süchtig?!“ machte am Donnerstag, den 21. Oktober den Anfang. Dieser Kurs umfasste zwei Teile an zwei Abenden mit jeweils drei Stunden. Im ersten Teil ging es um die Auseinandersetzung mit Verhaltens- und Substanzsüchten. Die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren mehr über den Weg von der Gewöhnung hin zur Sucht. Wir besprachen einzelne Drogen und deren Auswirkungen. Im zweiten Teil ging es

ausschliesslich um das Thema Alkohol; nach wie vor die Einstiegsdroge schlechthin. Zum Abschluss gab es dann einen Cocktail - Shakerkurs.

### **KUW Kurs – „Element Feuer“**

Am Wochenende vom 23./24. Oktober 2010 verbrachten Lukas und Urs zusammen mit 8 Jugendlichen 24 Stunden zum Thema „Element Feuer“ im Wald. Frostige Temperaturen und garstiges Wetter (mit Schneefall) liessen sie dabei die wärmende Kraft des Feuers in machtvoller Form spüren. Inhalte des Kurses waren; Feuer machen, Natursauna, Kochen auf dem Feuer, steinzeitliche Feuertechniken und das Wichtigste, im Wald biwakieren. Umher rennen, herumtoben, spielen, Hände übers Feuer halten und Holz suchen führte zu immerwährender Bewegung und gutem Schlaf. So endete der Kurs am Sonntag um 13.00 Uhr mit nach Rauch duftender Kleidung, nassen Schlafsäcken, roten Backen, müden Augen und Köpfen voller Geschichten.

## **Öffnungszeiten Jugendtreffs der Region**



Jugendtreff für Jugendliche der 1. Oberstufe, unter der Mehrzweckhalle Bach, in Uetendorf.

Jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr



Treff für Modis ab der 4. Klasse bzw. ab 10-jährig, im Kirchgemeindehaus Allmend, Uetendorf, im Untergeschoss

Jeden zweiten Montag von 17.00 bis 19.30 Uhr

(Programm unter [www.jugend-buero.ch](http://www.jugend-buero.ch)).

### **New Point**

Zutritt für Jugendliche ab der 1. Oberstufe resp. 13 Jahren, im alten Schulhaus in Thierachern.

Jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr

**Zutritt nur mit Member-Card!**



Oase – Jugendtreff in Uttigen von der Kirchgemeinde Kirchdorf betrieben. Jeden Freitag von 20.00

bis 22.00 Uhr.

**Zutritt nur mit Member-Card!**

## **Kontakt**

Für Ideen, Fragen und Hinweise sind wir im Jugend-Büro an der Dorfstrasse 32 in 3661 Uetendorf von Montag bis Freitag, wenn „Offen“, für euch da.

Über [jugend-buero@uetendorf.ch](mailto:jugend-buero@uetendorf.ch) oder 033 345 89 70 können Sie uns rund um die Uhr Nachrichten hinterlassen.

Nicole Wessling, Dipl. Erzieherin

## Information Altpapiersammlung 2011

Die Primarschule Amsoldingen sieht sich u. a. aufgrund der sinkenden Schülerzahlen nicht mehr in der Lage, die Papiersammlung durchzuführen. Daher wurde diese Aufgabe nun an die Baukommission delegiert.

Die Papiersammlung erfolgt neu durch die Firma Mani Trans und wird wie folgt ablaufen:

Neu 3 Mal pro Jahr (Daten siehe Abfallkalender 2011).

Am Tag vor der Altpapiersammlung entsorgt die Firma Mani Trans wie bis anhin den Kehricht aus den Containern. Anschliessend werden die Container beschriftet, damit das Altpapier in den Container deponiert werden kann. Ist die Kapazität der Container

nicht ausreichend, kann das Papier neben den Containern deponiert werden. Papier, welches nicht im Container bereitgestellt wird, muss weiterhin gebündelt werden.

Die Sammelstellen befinden sich ausschliesslich an den Standorten der Container. So kann die Firma Mani Trans die Container mit dem Kehrichtfahrzeug maschinell entleeren und hat nur einen kleinen manuellen Aufwand. Die Papiersammlung wird jeweils von unserem Wegmeister Hans Peter Straubhaar begleitet.

Wir bitten alle Personen wie bis anhin nur Papier in die Container zu deponieren und danken allen für Ihre Mithilfe.

## NEU: Mehrwertsteuerpflicht in den Bereichen Wasser und Abwasser

Am 11.08.2010 hat die Eidgenössische Steuerverwaltung verfügt, dass die Einwohnergemeinde Amsoldingen rückwirkend ab 1. Januar 2010 in den Bereichen Wasser und Abwasser mehrwertsteuerpflichtig ist. Dies hat zur Folge, dass bei den Wasser- und Abwasserrechnungen nun die Mehrwertsteuer abgerechnet und demzufolge verrechnet werden muss. Bei den Akonto-Rechnungen vom April diesen Jahres

wurde die Mehrwertsteuer jedoch noch nicht abgezogen. Deshalb muss auf der Schlussrechnung 2010 die Mehrwertsteuer auf dem ganzen Betrag erhoben werden.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Gemeindeverwaltung Amsoldingen, Tel. 033 341 11 88, wenden.



### Voranzeige

Am Samstag, 21. Mai 2011 findet in Amsoldingen der Kreismusiktag des Kreis 3 statt. Wir erwarten über 500 Musikanten/innen der umliegenden Musikgesellschaften. Geboten wird ein abwechslungsreiches, unterhaltungsreiches Programm mit öffentlichen Konzertvorträgen, Marschmusik auf der Dorfstrasse und einer top Abendunterhaltung im Festzelt. Die Musikgesellschaft Amsoldingen freut sich schon jetzt auf zahlreichen Besucheraufmarsch!

Apropos ..... Gesucht werden freiwillige Helfer/innen, meldet Euch bei Therese Schiffmann 033 / 341 16 86 oder André Bruni 033 / 341 14 53 wenn Ihr Zeit und Freude habt, der MG Amsoldingen bei diesem Anlass mitzuhelfen. Merci viumau!





Die Einwohnergemeinde Amsoldingen sucht per 1. Januar 2011:

## ***Hauswart/in Mehrzweckanlage, 40%***

### **Ihre Hauptaufgabe:**

- Allgemeine Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten in der Mehrzweckanlage Amsoldingen (ohne Umgebung)
- Weitere Arbeiten gemäss Pflichtenheft

### **Anforderungen:**

- Bereitschaft zu Wochenendarbeit
- Flexibilität
- Guter Umgang mit Lehrkräften und Kindern
- Zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten

### **Wir bieten:**

- Freie Zeiteinteilung
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Thomas Peter, Gemeinderat,  
Tel. 079 656 42 35, gerne zur Verfügung.

### **Sind Sie interessiert?**

Ihr Bewerbungsschreiben inkl. den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis am **30. November 2010** mit dem Vermerk „Bewerbung Hauswart/in MZA“ an die Gemeindeverwaltung, Dorfstrasse 35, 3633 Amsoldingen.

Freundliche Grüsse  
Gemeinderat Amsoldingen

# Gesucht sind Sängerinnen und Sänger

Der Kirchenchor Amsoldingen singt mit allen Sinnen  
nach dem chinesischen Sprichwort:

„Nur ein Bettler atmet mit der Lunge,  
ein König mit der grossen Zehe“ .....

Wir sind der Kirchenchor Amsoldingen, eine Schar aufgestellter Sängerinnen und Sänger.



Wir treffen uns jeweils am Montag von 20:00 Uhr bis 21:45 Uhr im Kirchengemeindesaal Amsoldingen.



Wir singen an Weihnachten um 09:30 h, begleitet von Esther Burri mit der Violine, Lieder aus dem Kirchengesangbuch und andere weihnachtliche Stücke.

Wir umrahmen im nächsten Jahr auch wieder die Gottesdienste am Palmsonntag, im Sommer am 3. Juli, zum Erntedank am 23. Oktober, am 2. Advent zu einem Mitsing-Gottesdienst sowie an Weihnachten.



Wir freuen uns sehr auf neue Sängerinnen und Sänger und laden Sie herzlich ein, bei uns mitzusingen (Projekt bezogen auch möglich).



Wir begrüßen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten (Flöten, Streicher, Perkussion), die Lust haben, uns zu begleiten.



Auskunft erteilen gerne:

Co-Präsidentin	Dori Wenger	033. 356 20 48
Co-Präsident	Fritz Tschabold	033. 345 17 17
Dirigentin	Sandra Tosetti	031. 839 93 86



## Einwohnergemeinde Amsoldingen, Information zum Trinkwasser

Die Wasserversorgung Blattenheid informiert:

Trinkwasserqualität 2010 in	Amsoldingen
Hygienische Beurteilung	Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	<i>Gesamthärte:</i> 18.0°fH (Quellen, mittelhart) bis 19.7°fH (Grundwasser, mittelhart). Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung. <i>Nitrat:</i> 2 mg (Quellen) bis 4mg Nitrat pro Liter (Grundwasser). Der Toleranzwert liegt bei 40 mg pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.
Herkunft des Wassers	98% aus Quellen Baachalp. 2% aus Grundwasser Oberstocken
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV Grundwasser: keine Behandlung
Besonderes	Das Baachalp Trinkwasser ist immer frisch. Trinkwassertemperatur Quellwasser 6.9°C, Grundwasser 8.4°C Die Wasserversorgung Blattenheid arbeitet nach dem Wasserqualitätssicherungs-System des SVGW.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid Kraftwerk Blumenstein Dieter Börlin Betriebsleiter Obere Zelg 8 3665 Wattenwil 033 356 20 24  <a href="http://www.blattenheid.ch">www.blattenheid.ch</a> <a href="http://www.wasserqualitaet.ch">www.wasserqualitaet.ch</a>

**Einwohnergemeinde Amsoldingen**  
[www.amsoldingen.ch](http://www.amsoldingen.ch)  
**Kurzporträt / Behördenverzeichnis**

<b>Dorfvereine</b>		
Turmverein	Bernhard Zürcher Rüthubelweg 13 3634 Thierachern	033 345 11 67
Feldschützengesellschaft	Daniel Schneider Neumatt 4	033 341 12 42
Samaritanerverein	Vreni Streit (Vizepräsidentin) Kumini 2	033 341 12 24
Musikgesellschaft	André Bruni Brennerei	P 033 336 04 76 G 033 341 14 53
Frauenverein	Hurschgasse 11 Vreni Sooder	033 341 11 63
Natur- und Vogelschutzverein	Obermatt 1 Alfred Hirsig Türl	033 341 11 52
Kirchenchor	Riedliweg 4 Hanni Indermühle	033 341 11 87
SVP	Eggenweg 10 Stefan Gyger Waldegweg 7	033 341 19 93

Gemeinde	3633 Amsoldingen
Amtsbezirk	Thun
Reformierte Kirchgemeinde	Amsoldingen
Katholische Kirchgemeinde	Thun
Fläche der Gemeinde	471 ha
Einwohnerzahl	808
Stimmberechtigte	624
Steueranlage	1,7
Kindergarten	Amsoldingen/Höfen
Primarschule	Amsoldingen/Höfen
Realschule / Sekundarstufe I	Oberstufenzentrum Thierachern

**Gemeindeverwaltung Amsoldingen**  
 Telefon 033 341 11 88 / Fax 033 341 16 36

André Chevrolat	<a href="mailto:a.chevrolat@amsoldingen.ch">a.chevrolat@amsoldingen.ch</a>
Gemeindeschreiber	<a href="mailto:hoefen@bluewin.ch">hoefen@bluewin.ch</a>
Martin Strauss	<a href="mailto:rufener@amsoldingen.ch">rufener@amsoldingen.ch</a>
Isabel Rufener	<a href="mailto:lsaurer@amsoldingen.ch">lsaurer@amsoldingen.ch</a>
Verwaltungsangestellte	<a href="mailto:j.baehler@amsoldingen.ch">j.baehler@amsoldingen.ch</a>
Lara Saurer	<a href="mailto:anina_herrmann@oberstocken.ch">anina_herrmann@oberstocken.ch</a>
Verwaltungsangestellte	
Julia Bähler	
Lernende	
Anina Herrmann	
Verwaltungsangestellte	

**Verschiedene Telefonnummern**

Gemeindeverwaltung	033 341 11 88
Gemeindeausgleichskasse	033 341 11 88
Office Turnhalle MZA	033 341 16 45
Schulhaus Amsoldingen	033 341 15 92
Schulhaus Höfen	033 341 12 44
Kindergarten Amsoldingen	033 341 01 65

November 2010



**Feuer- und Elementarereignisse (Wehrdienste und Zivilschutz)****Feuerwehr**

Feueralarm Telefon 118  
 Verbindungsmann zu Thun  
 Karl Bruni, beim Bach  
 033 341 16 33

**Zivilschutz**

ZSO Westamt Uetendorf  
 033 346 40 30

**Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Ausgleichskasse**

Montag	geschlossen	13.30 - 17.30
Dienstag	08.00 - 12.00	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 - 12.00	geschlossen
Freitag	08.00 - 12.00	geschlossen

**Gemeinderat / Ressortverteilung****Gemeinde- und****Gemeinderatspräsidentin**

Esther Siegenthaler

[e.siegenthaler@amsoldingen.ch](mailto:e.siegenthaler@amsoldingen.ch)

Präsidentiales,  
 Sicherheit 033 341 14 72

**Gemeinde- und****Gemeinderatsvizepräsident**

Roland Grossenbacher

[rgrossenbacher@bluewin.ch](mailto:rgrossenbacher@bluewin.ch)

Soziales,  
 Gesundheit, Kultur 033 341 18 81

**Gemeinderäte**

Thomas Peter

[tp@peter-brechbuehl.ch](mailto:tp@peter-brechbuehl.ch)

Bau,  
 Liegenschaften,  
 Wasser, Tiefbau,  
 Abfall 079 656 42 35

Paul Gasser

[p.gasser@amsoldingen.ch](mailto:p.gasser@amsoldingen.ch)

Finanzen, Umwelt,  
 Verkehr 033 341 07 07

Barbara Kipfer

[gemeinderat@erdbeerland.ch](mailto:gemeinderat@erdbeerland.ch)

Schule, Bildung,  
 Sport 033 341 28 24

**Gemeinde - Funktionäre**

Ackerbaustellenleiter Jakob Kipfer, Aarbach 033 341 12 21  
 Bauinspektor Bauamt, Thierachern 033 346 00 46  
 Gemeindeangestellter Hans Peter Straubhaar 079 822 56 17  
 Abwart MZA Unterdorf  
 Feueraufseher Jean-Louis Schneider, 033 356 38 13  
 Blumenstein 079 334 09 31  
 Spitex Christine Dubach 033 341 16 15  
 Mietamt Thun 033 225 85 00  
 Lebensmittelkontrolle Kt. Laboratorium Bern 031 633 11 11  
 Schulhausabwartin Ursula Messerli 033 341 17 39

**Ständige Kommissionen****Baukommission**

Thomas Peter GR, Präsident BK

Martin Kipfer

Roger Inäbnit

Gerhard Luginbühl

Hans Schiffmann

**Schulkommission**

Barbara Kipfer, GR Amsoldingen

Monika Wenger, GR Höfen

Bruno Ruchti, Präsident

Marco Bläuer, Höfen

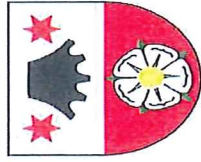
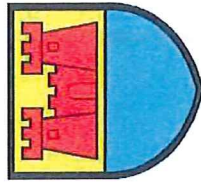
Stefan Gyger, Amsoldingen

Gracia Schär, Höfen

**Rechnungsrevisoren**

BDO Visura

# Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung



	Amsoldingen		Höfen		Oberstocken	
	geschlossen	13.30 – 17.30	geschlossen	13.30 – 17.00	08.00 – 12.00	geschlossen
Montag	geschlossen	13.30 – 17.30	geschlossen	13.30 – 17.00	08.00 – 12.00	geschlossen
Dienstag	08.00 – 12.00	13.30 – 18.00	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	13.30 – 17.00
Donnerstag	08.00 – 12.00	geschlossen	08.00 – 12.00	geschlossen	geschlossen	geschlossen
Freitag	08.00 – 12.00	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen

Es wird der Bürgerschaft von Höfen und Oberstocken die Möglichkeit geboten, für alltägliche Dienstleistungen den Service der Gemeindeverwaltung Amsoldingen zu beanspruchen.

**Personal der drei Gemeindeverwaltungen:**

- André Chevrolet Gemeindeschreiber
- Martin Strauss Finanzverwalter (Teilzeit)
- Isabel Rufener Verwaltungsangestellte
- Lara Saurer Verwaltungsangestellte
- Anina Herrmann Verwaltungsangestellte (Teilzeit)
- Julia Bähler Lernende





**Redaktion Asudinger**

Lara Saurer

Telefon 033 341 11 88

[lsaurer@amsoldingen.ch](mailto:lsaurer@amsoldingen.ch)**Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung**

Telefon 033 341 11 88

Fax 033 341 16 36

Montag 13.30-17.30 Uhr

Dienstag 08.00-12.00 Uhr

und 13.30-18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 08.00 – 12.00 Uhr

Freitag 08.00-12.00 Uhr

**Gemeindeausgleichskasse**

Isabel Rufener

Öffnungszeiten:

Gemäss Öffnungszeiten

der Gemeindeverwaltung

Telefon 033 341 11 88

Fax 033 341 16 36

[rufener@amsoldingen.ch](mailto:rufener@amsoldingen.ch)**Office Turnhalle**

Telefon 033 341 16 45

**Gemeindepräsidentin**

Esther Siegenthaler

Telefon 033 341 14 72

[e.siegenthaler@amsoldingen.ch](mailto:e.siegenthaler@amsoldingen.ch)**Gemeindeschreiber**

André Chevrolet

[a.chevrolet@amsoldingen.ch](mailto:a.chevrolet@amsoldingen.ch)**Finanzverwalter**

Martin Strauss

[hoefen@bluewin.ch](mailto:hoefen@bluewin.ch)**Gemeinderäte****Esther Siegenthaler:** Präsidentin, Präsidiales, Sicherheit**Roland Grossenbacher:** Vize-Präsident, Soziales, Gesundheit, Kultur**Thomas Peter:** Bau, Liegenschaften, Wasser, Tiefbau, Abfall**Paul Gasser:** Finanzen, Umwelt, Verkehr**Barbara Kipfer:** Schule, Bildung, Sport